Landeshauptstadt Hannover Datum 06.03.2012

Einladung

zur 5. Sitzung des Kulturausschusses am
Freitag, 16. März 2012, 14.00 Uhr, Rathaus, Hodlersaal

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung

2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung am 17.02.2012

3. EINWOHNER- und EINWOHNERINNENFRAGESTUNDE

4. Antrag der Fraktion DIE LINKE. zur Untersuchung der Rolle Hinrich Wilhelm Kopfs während der Nazizeit
(Drucks. Nr. 0323/2012)

5. Eintrittspreisregelung für das Gesamtensemble Herrenhausen
(Drucks. Nr. 0096/2012 mit 4 Anlagen) - bereits übersandt
Zu diesem Punkt ist eingeladen:
Bezirksbürgermeisterin Diener, Stadtbezirksrat Herrenhausen Stöcken

5.1. Eintrittspreisregelung für das Gesamtensemble Herrenhausen
Änderungsantrag 15-0238/2012 der CDU Fraktion im Stadtbezirksrat Herrenhausen-Stöcken zur Drucksache 0096/2012 „Eintrittspreisregelung Herrenhäuser Gärten“
Änderungsantrag 15-0239/2012 zur Drucksache 0096/2012 der SPD Fraktion im Stadtbezirksrat Herrenhausen-Stöcken „Ablehnung höherer Eintrittspreise für die Herrenhäuser Gärten“
(Drucks. Nr. 0096/2012 E1)

5.2. Zusatzantrag der CDU-Fraktion zu Drucks. Nr. 0096/2012,
Eintrittspreisregelung für das Gesamtensemble Herrenhausen
(Drucks. Nr. 0349/2012)

5.3. Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE.
gemäß § 34 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover
zur Drucks. Nr. 0096/2012, Eintrittsregelung für das Gesamtensemble Herrenhausen
(Drucks. Nr. 0364/2012)

5.4. Änderungsantrag der PIRATEN-Fraktion zu Drucks. Nr. 0096/2012
(Drucks. Nr. 0450/2012)

5.5. Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

zur Beschlussdrucksache 0096/2012, Eintrittspreisregelung für das Gartenensemble Herrenhausen
(Drucks. Nr. /2012) **-wird nachgereicht-**

6. Sponsoring für das Museum im Schloss Herrenhausen
(Drucks. Nr. /2012) **-wird nachgereicht-**

7. Sponsoring für den Erweiterungsbau des Sprengel Museums Hannover
(Drucks. Nr. /2012) **-wird nachgereicht-**

8. Leihgaben der städtischen Museen, des Stadtarchives und der Stadtbibliothek im Jahr 2011
(Informationsdrucks. Nr. 0652/2012 mit 1 Anlage)

9. Bericht der Dezernentin

Weil

Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Hannover - FB Bildung und Qualifizierung - Datum 05.04.2012

PROTOKOLL

5. Sitzung des Kulturausschusses am Freitag, 16. März 2012,
Rathaus, Hodlersaal

Beginn	14.00 Uhr
Ende	15.40 Uhr

Anwesend:

(verhindert waren)

Beigeordneter Schlieckau	(Bündnis 90/Die Grünen)
Beigeordnete Zaman	(SPD)
(Ratsfrau Barth)	(CDU)
Ratsherr Fischer	(CDU)
Ratsherr Kelich	(SPD)
Ratsfrau Keller	(SPD) i.V. für Ratsherrn Kirci 14.00 - 15.15 Uhr
Ratsherr Dr. Kiaman	(CDU)
(Ratsherr Kirci)	(SPD) vertreten durch Ratsfrau Keller
Ratsherr Kluck	(Bündnis 90/Die Grünen)
Ratsfrau Dr. Koch	(SPD) 14.00 - 15.30 Uhr
Bürgermeisterin Kramarek	(Bündnis 90/Die Grünen) i.V. für Ratsfrau Markowis
(Ratsfrau Markowis)	(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vertreten durch Bürgermeisterin Kramarek
Ratsfrau Pollok-Jabbi	(DIE LINKE.)

Beratende Mitglieder:
Herr Breithaupt
Frau Dirscherl
Frau Dr. Gafert
Herr Gürtler
(Herr Jaskulla)
Herr M.A. Siegel
(Frau Stolzenwald)
Herr Prof. Dr. Terbuyken

Grundmandat:

(Ratsfrau Bruns)	(FDP)
Ratsherr Engelke	(FDP)
(Ratsherr Hillbrecht)	(PIRATEN)
Ratsherr Dr. Junghänel	(PIRATEN)
Ratsherr Wruck	(DIE HANNOVERANER)

Verwaltung:

Stadträtin Drevermann	
Herr Clark	46 Herrenhäuser Gärten

Tagesordnung:

1.	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung
2.	Genehmigung des Protokolls über die Sitzung am 17.02.2012
3.	EINWOHNER- und EINWOHNERINNENFRAGESTUNDE
4.	Antrag der Fraktion DIE LINKE. zur Untersuchung der Rolle Hinrich Wilhelm Kopfs während der Nazizeit (Drucks. Nr. 0323/2012)
5.	Eintrittspreisregelung für das Gesamtensemble Herrenhausen (Drucks. Nr. 0096/2012 mit 4 Anlagen)
5.1.	Eintrittspreisregelung für das Gesamtensemble Herrenhausen Änderungsantrag 15-0238/2012 der CDU Fraktion im Stadtbezirksrat Herrenhausen-Stöcken zur Drucksache 0096/2012 „Eintrittspreisregelung Herrenhäuser Gärten“ Änderungsantrag 15-0239/2012 zur Drucksache 0096/2012 der SPD Fraktion im Stadtbezirksrat Herrenhausen-Stöcken „Ablehnung höherer Eintrittspreise für die Herrenhäuser Gärten“ (Drucks. Nr. 0096/2012 E1)
5.2.	Zusatzantrag der CDU-Fraktion zu Drucks. Nr. 0096/2012, Eintrittspreisregelung für das Gesamtensemble Herrenhausen (Drucks. Nr. 0349/2012)
5.3.	Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. zur Drucks. Nr. 0096/2012, Eintrittsregelung für das Gesamtansemble Herrenhausen (Drucks. Nr. 0364/2012)
5.4.	Änderungsantrag der PIRATEN-Fraktion zu Drucks. Nr. 0096/2012 (Drucks. Nr. 0450/2012)
5.4.1.	Änderungsantrag der Fraktion DIE PIRATEN zu Drucks. Nr. 0659/2012

(Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu Drucks. Nr. 0096/2012 - Eintrittspreisregelung für das Gartenensemble Herrenhausen)
(Drucks. Nr. 0709/2012)

5.5. Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu Drucks. Nr. 0096/2012 (Eintrittspreisregelung für das Gartenensemble Herrenhausen)
(Drucks. Nr. 0659/2012)

6. Sponsoring für das Museum im Schloss Herrenhausen
(Drucks. Nr. 0710/2012)

7. Sponsoring für den Erweiterungsbau des Sprengel Museums Hannover
(Drucks. Nr. 0653/2012)

8. Leihgaben der städtischen Museen, des Stadtarchives und der Stadtbibliothek im Jahr 2011
(Informationsdrucks. Nr. 0652/2012 mit 1 Anlage)

9. Bericht der Dezernentin

TOP 1.
Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung
Beigeordneter Schlieckau eröffnet die 5. Sitzung des Kulturausschusses und stellt die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Es werden folgende Veränderungen zur Tagesordnung festgelegt:

Die Drucksache 0323/2012 wird von der CDU in die Fraktion gezogen.

Die PIRATEN-Fraktion zieht die Drucksache 0450/2012 (TOP 5.4) zurück und bringt stattdessen die Drucksache 0709/2012 ein.

Zu TOP 5 liegt ein Schreiben des Seniorenbeirates als Tischvorlage vor.

TOP 6 wird nur formal behandelt.

TOP 2.
Genehmigung des Protokolls über die Sitzung am 17.02.2012

Auf Hinweis von **Ratsfrau Pollok-Jabbi** wird das Protokoll des Kulturausschusses vom 17.02.2012 zu TOP 5 wie folgt ergänzt:

[**Ratsfrau Pollok-Jabbi** merkt an, dass die Fraktion DIE LINKE den Umbau des Pavillongebäudes befürwortet. Sie stellt weiterhin fest, dass es von Vorteil gewesen wäre, wenn ein ganzheitliches Konzept für das Gebäude entwickelt worden wäre.

Ratsfrau Pollok-Jabbi fragt, ob die Verwaltung Informationen zum Stand der Pavillon-Anleihe hat.

Stadträtin Drevermann antwortet, dass es keinen neuen Sachstand gebe.]

Genehmigt mit Ergänzung

TOP 3.
EINWOHNER- und EINWOHNERINNENFRAGESTUNDE

Es sind keine Einwohnerinnen oder Einwohner anwesend, die von ihrem Fragerecht Gebrauch machen.

TOP 4.
Antrag der Fraktion DIE LINKE. zur Untersuchung der Rolle Hinrich Wilhelm Kopfs während der Nazizeit
(Drucks. Nr. 0323/2012)

Stadträtin Drevermann erinnert, dass im Jahr 2009 der Landtagspräsident Dinkla für den niedersächsischen Landtag die Historische Kommission für Niedersachsen und Bremen e. V. Beauftragt hat, die mögliche NS-Vergangenheit der ehemaligen Landtagsabgeordneten zu prüfen. Der 2012 vorgelegte Bericht verweist auf die Funktion eines Enteignungskommissars in Lublin, die der spätere niedersächsischen Ministerpräsidenten Hinrich-Wilhelm Kopf bis 1943 innehatte. Der Bericht benennt das Promotionsprojekt einer Wissenschaftlerin an der Universität Göttingen, das explizit der Erforschung von Kopfs Vergangenheit gewidmet ist.

In Hannover befindet sich das Ehrengrab von Hinrich-Wilhelm Kopf, ein Platz und eine Grundschule sind nach ihm benannt. Daher hat die Verwaltung umgehend reagiert und Kontakt zu der Doktorandin aufgenommen. Deren Dissertation soll Ende 2012 abgeschlossen sein. Die Stadt Hannover wird sich mit dem Ergebnis auseinandersetzen und es bewerten. In der Folge wird der Kulturausschuss informiert und die Handlungsoptionen werden abgewogen.

Ratsfrau Pollok-Jabbi wird mit der Ratsfraktion DIE LINKE prüfen, ob die Drucksache zurückgezogen und zunächst das Untersuchungsergebnis der Verwaltung abgewartet wird.

Antrag

Die Ratsversammlung möge beschließen: Die Landeshauptstadt Hannover gibt zusammen mit dem Land Niedersachsen ein fachliches Gutachten über die Rolle des früheren niedersächsischen Ministerpräsidenten Hinrich Wilhelm Kopfs in der NS-Zeit in Auftrag, auf dessen Grundlage dann über eine mögliche Umbenennung des Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platzes und der Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule entschieden werden kann.

Auf Antrag der CDU in die Fraktionen gezogen

TOP 5.
Eintrittspreisregelung für das Gesamtensemble Herrenhausen
(Drucks. Nr. 0096/2012 mit 4 Anlagen)

Beigeordnete Zaman erläutert die mit dem Antrag vorgelegten Eintrittspreisregelungen, die Kindern und Familien besondere Ermäßigungen einräumt. Kinder bis einschließlich elf Jahren sind vom Eintritt befreit.

Ratsherr Kluck fügt hinzu, dass u.a. mit der Feierabendkarte die spezifischen Interessen der lokalen Besucher berücksichtigt wurden.

Ratsherr Kelich führt aus, dass die mit der Drucksache 0096/2012 vorgelegte Eintrittspreisregelung sozialpolitisch ausgewogen ist. Die kalkulierten touristischen Einnahmen sichern den Betrieb und die vorgestellten Ermäßigungen berücksichtigen den besonderen Anspruch der lokalen Besucher.

Herr Breithaupt betont, dass keiner der heute vorgelegten Anträge der verschiedenen Fraktionen die spezifischen Wünsche des Seniorenbeirates nach einer bezahlbaren Tageskarte aufgegriffen habe.

Antrag,

der als **Anlage 1** beigefügten Eintrittspreisregelung für das *Gesamtensemble Herrenhausen* zuzustimmen.

8 Stimmen dafür, 2 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen
Unter Berücksichtigung der DS 0096/2012 E1 und der DS 0659/2012

TOP 5.1.
Eintrittspreisregelung für das Gesamtensemble Herrenhausen

Änderungsantrag 15-0238/2012 der CDU Fraktion im Stadtbezirksrat Herrenhausen-Stöcken zur Drucksache 0096/2012 „Eintrittspreisregelung Herrenhäuser Gärten“

Änderungsantrag 15-0239/2012 zur Drucksache 0096/2012 der SPD Fraktion im Stadtbezirksrat Herrenhausen-Stöcken „Ablehnung höherer Eintrittspreise für die Herrenhäuser Gärten“
(Drucks. Nr. 0096/2012 E1)

Antrag,

die oben genannten Änderungsanträge abzulehnen.

Entscheidung unter TOP 5 (DS 0096/2011)

TOP 5.2.
Zusatzantrag der CDU-Fraktion zu Drucks. Nr. 0096/2012, Eintrittspreisregelung für das Gesamtensemble Herrenhausen
(Drucks. Nr. 0349/2012)

Ratsherr Kiaman führt aus, dass das von der Verwaltung vorgelegte Preisgefüge und die Idee einer Gesamtkarte Herrenhausen im Hinblick auf touristische Besucherinnen und Besucher durchaus sachgerecht sind. Die CDU-Fraktion schlägt jedoch zusätzlich vor, dass eine *5er-Eintrittskarte* etabliert werden sollte, die insbesondere den Nutzern im Raum Hannover die freie Besuchswahl in Herrenhausen überlässt und den Großen Garten als lokales Erholungsgebiet anerkennt.

Ratsherr Kelich kritisiert, dass eine 5er-Eintrittskarte zu den von der CDU vorgeschlagenen Konditionen die zugrunde gelegte Finanzierung unterläuft. Sollten die touristischen Einnahmen ausfallen, sei die Kalkulation des Gesamtensembles Herrenhausen gefährdet.

Ratsherr Engelke bezeichnet den CDU-Vorschlag als finanziell unseriös. Der Vorschlag der Verwaltung hingegen sei zwar unübersichtlich, aber er decke die Ansprüche vieler Besuchergruppen ab.

Ratsherr Kiaman entgegnet, dass zum heutigen Zeitpunkt kein Verlust vorausgesagt werden kann, der mit der Einführung 5er-Eintrittskarte verbunden wäre. Möglicherweise führe die 5er-Karte ja zu einem erhöhten Besucheraufkommen.

Herr Siegel ergänzt, dass die Ideen von Herrenhausen als Naherholungsgebiet ohne Eintritt und als touristisch zu bewirtschaftendes Kulturerbe schlecht vereinbar seien.

Antrag zu beschließen:

Der Antragstext wird wie folgt **ergänzt**:

Die Eintrittspreise im kostenpflichtigen Teil des Gesamtensembles Herrenhausen werden wie folgt ergänzt:
1. Sommersaison
5er-Karte Großer Garten: 8 Euro, ermäßigt 5 Euro

2. Wintersaison
5er-Karte Großer Garten: 6 Euro, ermäßigt 4,50 Euro
Die 5er-Karten sollten übertragbar sein. Der zeitgleiche Eintritt mehrerer Personen in den Großen Garten mit der 5er-Karte soll indes nicht ermöglicht werden, um das sonstige Preisgefüge nicht insgesamt in Frage zu stellen (ähnlich wie bei den 10er-Karten in den städtischen Schwimmbädern könnte dies etwa durch Vorlage eines „Grundcoupons“ erreicht werden).

2 Stimmen dafür, 8 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

TOP 5.3.
Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE.
zur Drucks. Nr. 0096/2012, Eintrittsregelung für das Gesamtansemble Herrenhausen (Drucks. Nr. 0364/2012)

Ratsfrau Pollok-Jabbi kritisiert, dass im Angebotspaket Herrenhausen die Eintrittsbestandteile nicht separat erworben werden können. Die Einwohnerinnen und Einwohner würden mit diesem Eintrittskonzept zur Finanzierung des Schlosses verpflichtet.

Ratsherr Kelich stellt heraus, dass die Fraktion DIE LINKE sich mit ihrem Antrag gegen die Grundsatzentscheidung für ein Gesamtensemble Herrenhausen wendet.

Bisherige Angebotsvielfalt bleibt neben Gesamtensemblelösung bestehen

Der Rat möge beschließen:

Die Preisgestaltung der Eintrittsgelder des Gesamtensemble Herrenhausen in der Anlage 1 werden geändert:
Neben der "Gesamtkarte Herrenhausen (drei Orte, ein Preis, Montag bis Sonntag)" werden die drei Teilorte des Gesamtensemble nämlich Schloss Herrenhausen, Großer Garten und Steingarten gesondert angeboten.

Die Preisgestaltung gliedert sich wie folgt[1]:

Berggarten Erwachsene:	3,50 EUR
Berggarten und Großer Garten Erwachsene:	5,00 EUR
Gesamtkarte Herrenhausen (drei Orte, ein Preis. Montag bis Sonntag):	8,00 EUR
Schloss Herrenhausen:	Die Verwaltung wird beauftragt ein angemessenes Eintrittsgeld für das Schloss zu finden, so das dieses sich selbsttragend bewirtschaftet werden kann

[1] Die Ermäßigungen erfolgen analog zu der bisherigen Praxis

1 Stimme dafür, 9 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

TOP 5.4.
Änderungsantrag der PIRATEN-Fraktion zu Drucks. Nr. 0096/2012
(Drucks. Nr. 0450/2012)

Antrag zu beschließen:

Die Gruppe der Berechtigten unter Punkt 1 (Sommersaison) und unter Punkt 2 (Wintersaison) für die Rubrik „Ermäßigungen Gesamtkarte“ sowie unter Punkt 4 (Jahreskarten) für die Rubrik „Jahreskarte ermäßigt“ (Anlage 1 zu Drs. 0096/2012) wird wie folgt ergänzt:

- **Personen, die einen freiwilligen Wehrdienst absolvieren**

Zurückgezogen

TOP 5.5.
Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu Drucks. Nr. 0096/2012 (Eintrittspreisregelung für das Gartenensemble Herrenhausen)
(Drucks. Nr. 0659/2012)

Antrag zu beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Eintrittspreisregelung der Drucksache 0096/2012 Anlage 1 zu streichen und zu ersetzen durch:

Eintrittspreise im kostenpflichtigen Teil des Gartenensembles Herrenhausen
(Großer Garten, Berggarten, Museum im Schloss Herrenhausen):

Großer Garten und Berggarten öffnen ganzjährig um 9 Uhr. Die Schließung variiert saisonabhängig. Das Museum im Schloss Herrenhausen soll in der Sommersaison täglich von 11 bis 18 Uhr öffnen. In der Wintersaison (1. November bis 31. März) von Donnerstag bis Sonntag von 11 bis 16 Uhr.

1. Gesamtkarte Herrenhausen (drei Orte, ein Preis)

a) Sommersaison (1. April bis 31. Oktober)

EinzelbesucherInnen Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	8 Euro
Gruppen ab 15 Personen Hannover Card, Aktionsangebote	7 Euro
Kinder bis 12 Jahren	Frei
Kinder ab 12 bis Unter-18-Jahren Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	4 Euro
Schulklassen pro SchülerIn ab 12 Jahren Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	3,50 Euro

Ermäßigungen

Auszubildende, Studierende, BFD, FSJ, FÖJ, Behinderte (ab 50% GdB mit B im Ausweis Begleitperson frei) Eintrittskarten in Kombination mit Historischem Museum, Wilhelm-Busch-Museum – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst Sonderaktionen Mitglieder Museumsverband Niedersachsen/Bremen Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	5 Euro

Familientageskarte

Ein/e Erwachsene/r und alle Kinder ab 12 bis Unter-18-Jahren, die zur Familie gehören	13 Euro
Zwei Erwachsene und alle Kinder ab 12 bis Unter-18-Jahren, die zur Familie gehören	21 Euro

Die Gesamtkarte ist während der gesamten Sommersaison gültig.

b) Wintersaison (1. November bis 31. März):

EinzelbesucherInnen Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	6 Euro
Gruppen ab 15 Personen, Hannover Card, Aktionsangebote pro Person	5 Euro
Kinder bis 12 Jahren	Frei
Kinder ab 12 bis Unter-18-Jahren Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	3 Euro
Schulklassen pro SchülerIn ab 12 Jahren Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	2,50 Euro

Ermäßigungen

Auszubildende, Studierende, BFD, FSJ, FÖJ, Behinderte (ab 50% GdB mit B im Ausweis Begleitperson frei) Eintrittskarten in Kombination mit Historischem Museum, Wilhelm-Busch-Museum – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst Sonderaktionen Mitglieder Museumsverband Niedersachsen/Bremen Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	4,50 Euro

Familientageskarte

Ein/e Erwachsene/r und alle Kinder ab 12 bis Unter-18-Jahren, die zur Familie gehören	10 Euro
Zwei Erwachsene und alle Kinder ab 12 bis Unter-18-Jahren, die zur Familie gehören	16 Euro

Die Gesamtkarte ist während der gesamten Wintersaison gültig.

2. Eintritt Herrenhäuser Gärten

Kinder bis unter 12 Jahren frei

Berggarten

Einzelticket Sommer- und Wintersaison Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	3,50 Euro
Einzelticket ermäßigt Auszubildende, Studierende, BFD, FSJ, FÖJ, Behinderte (ab 50% GdB mit B im Ausweis Begleitperson frei) Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	1,50 Euro

Feierabendticket Sommersaison

Ab 17.30 Uhr Einzelticket Großer Garten Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	3,50 Euro

Wintersaison-Kombiticket Großer Garten/Berggarten
(Montag bis einschließlich Mittwoch)

EinzelbesucherIn Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	3,50 Euro
Einzelbesucher ermäßigt Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	1,50 Euro
Gruppen ab 15 Personen pro Person	3 Euro

Die Kombinationskarten können auch nacheinander an unterschiedlichen Tagen (Mo bis Mi) genutzt werden.

Jahreskarten Herrenhäuser Gärten ganzjährig

Erwachsene Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	25 Euro
Ermäßigt Schüler ab 12 Jahren, Auszubildende, Studierende, BFD, FSJ, FÖJ, Behinderte (ab 50% GdB mit B im Ausweis Begleitperson frei) Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	15 Euro

Familienjahreskarte

Ein/e Erwachsene/r und alle Kinder ab 12 bis Unter-18-Jahren, die zur Familie gehören	40 Euro
Zwei Erwachsene und alle Kinder ab 12 bis Unter-18-Jahren, die zur Familie gehören	65 Euro

Die Jahreskarten sind 12 Monate ab dem ersten Besuch gültig und nicht übertragbar.

3. Weitere Ermäßigungen Schlossmuseum / Herrenhäuser Gärten ganzjährig

Eintritt ins Schlossmuseum pro Besuch für Inhaber Jahreskarte Herrenhäuser Gärten Kombiticket Sealife/Herrenhäuser Gärten StudentInnen-Bonus-Karte „Hausmarke“ Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	3,50 Euro

Eintritt in die Herrenhäuser Gärten pro Besuch für Inhaber von Jahreskarte Historisches Museum, Mitglieder ICOM und Deutscher Museumsbund	3,50 Euro

4. Inkrafttreten

Diese Eintrittspreisregelung tritt mit Eröffnung des „Museums im Schloss Herrenhausen“ in Kraft. Gleichzeitig tritt die bis dahin geltende Eintrittspreisregelung außer Kraft.

Des Weiteren wird die Verwaltung beauftragt, zu erheben, woher die Besucher kommen, wie sie die Eintrittskarten nutzen und welche finanziellen Auswirkungen dies hat. Vor den Haushaltsberatungen 2014 ist dem Kulturausschuss ein ausführlicher Bericht vorzulegen.

8 Stimmen dafür, 2 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

TOP 5.4.1.
Änderungsantrag der Fraktion DIE PIRATEN zu Drucks. Nr. 0659/2012 (Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu Drucks. Nr. 0096/2012 - Eintrittspreisregelung für das Gartenensemble Herrenhausen) (Drucks. Nr. 0709/2012)

Ratsherr Junghänel erläutert, dass Personen die einen freiwilligen Wehrdienst ableisten nicht von den Ermäßigungen ausgeschlossen werden sollen.

Stadträtin Drevermann betont, dass freiwillige Wehrdienstleistende von der bestehenden Aufzählung der Ermäßigungsgruppen erfasst werden und einen ermäßigten Eintritt erhalten werden.

Ratsherr Junghänel beantragt im Namen der Piraten-Fraktion, dass alle Lebensmodelle in denen Kinder aufwachsen von Ermäßigungen profitieren sollten. Die von der Verwaltung als ‚Familienkarte’ bezeichnete ermäßigte Eintrittskarte beschränke den Zugang gegenüber anderen Lebensgemeinschaften.

Ratsherr Kluck entgegnet, dass der Familienbegriff, den die Piraten-Fraktion hier einführen möchte, durch die Formulierung der Eintrittspreisregelungen bereits umfasst wird.

Antrag zu beschließen:

1. Die Gruppe der Berechtigten unter Punkt 1a (Sommersaison) und unter Punkt 1b (Wintersaison) für die Rubrik „Ermäßigungen“ sowie unter Punkt 2 (Eintritt Herrenhäuser Gärten) für die Rubriken „Berggarten“ (Einzelticket ermäßigt) sowie „Jahreskarten Herrenhäuser Gärten ganzjährig“ (Ermäßigt) wird wie folgt ergänzt:

- **Personen, die einen freiwilligen Wehrdienst absolvieren**

2. In der Rubrik „Familientageskarte“ unter Punkt 1a (Sommersaison) und 1b (Wintersaison) sowie in der Rubrik „Familienjahreskarte“ unter Punkt 2 (Eintritt Herrenhäuser Gärten) werden die Worte „die zur Familie gehören“ ergänzt durch die Formulierung:

- **oder im gleichen Haushalt leben**

gesonderte Abstimmung der Antragsunterpunkte:
1) erledigt
2) 2 Stimmen dafür, 8 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

TOP 6.
Sponsoring für das Museum im Schloss Herrenhausen
(Drucks. Nr. 0710/2012)

Antrag,

dem Abschluss eines Sponsoringvertrages mit der hannoverimpuls GmbH zu den in der Begründung genannten Konditionen zuzustimmen.

Formale Behandlung

TOP 7.
Sponsoring für den Erweiterungsbau des Sprengel Museums Hannover
(Drucks. Nr. 0653/2012)

Antrag,

dem Abschluss eines Sponsoringvertrages mit der Stadtwerke Hannover AG zu den in der Begründung genannten Konditionen zuzustimmen.

Einstimmig beschlossen

TOP 8.
Leihgaben der städtischen Museen, des Stadtarchives und der Stadtbibliothek im Jahr 2011
(Informationsdrucksache Nr. 0652/2012 mit 1 Anlage)

Zur Kenntnis genommen

TOP 9.
Bericht der Dezernentin
Herr Clark berichtet von den laufenden umfangreichen Bauarbeiten im Großen Garten. Die technische Infrastruktur wird erneuert, beeinträchtigt aber noch den Betrieb der Gartenanlage. In Kürze wird mit der Sanierung der Orangerie begonnen werden. Von Baumaßnahmen betroffen sind das Dach, die Fassade aber auch der Innenraum der Orangerie.

Er informiert den Kulturausschuss, dass außerdem die Einführung des Ticketingsystems für die Gärten vorbereitet wird und große Baumaßnahmen an der Wasserkunst geplant sind.

Herr Gürtler fragt, ob die Wasserkunst anschließend an die Sanierung als Industriedenkmal profiliert werde.

Herr Clark antwortet, dass die Wasserkunst nach der Sanierung regelmäßig geöffnet werden soll und Informationen zu ihrer Geschichte bereit gestellt werden, denn die Wasserkunst war zu ihrer Zeit ein technisches Wunderwerk.

Ratsherr Engelke fragt, ob die farbliche Gestaltung der Orangeriefassade sich am Schloss Herrenhausen orientieren wird.

Herr Clark antwortet, dass die Farbwahl noch nicht abgeschlossen ist und mit dem Denkmalschutz der Stadt Hannover abgestimmt werden wird.

In der Öffentlichkeit wurde dem Expertenbefund widersprochen, dass die Bäume in der Berggartenallee durch Pilzbefall zerstört werden. **Ratsherr Engelke** fragt, wie diese Äußerungen einzuschätzen seien.

Ratsherr Kiaman äußert, dass es zukünftig schwierig sein wird, über die Abholzung und die Neuanlage der Allee zu beschließen, wenn dann nicht klar sei, welcher Expertenmeinung zu vertrauen ist.

Stadträtin Drevermann erinnert an die eindeutigen Untersuchungsergebnisse zum Pilzbefall der Berggartenalllee, die in der vergangenen Sitzung des Kulturausschusses durch Herrn Prof. Dr. Balder erläutert wurden. Bei der anschließenden Begehung der Allee sind dessen Aussagen eindrucksvoll belegt worden. Als Folge des weiträumigen Pilzbefalls werden außerdem große Teile des Erdreichs ausgetauscht. Die Verwaltung sieht keinen Anlass, den festgestellten Befall zu bezweifeln.

Wenn dem Ausschuss eine Drucksache zum Thema vorgelegt wird, dann wird man Experten der Gartendenkmalpflege zuladen.

Herr Clark ergänzt, dass die Baumpfleger des Fachbereichs Umwelt und Stadtgrün mit Herrn Prof. Dr. Balder zusammengearbeitet haben und seine Einschätzung teilen.

Ratsfrau Dr. Koch erinnert, dass auch die Herrenhäuser Allee am Anfang der 70er Jahre durch die Pflanzung von rund 1.300 Linden vollständig erneuert werden musste.

Ratsherr Engelke fragt, wieso auf den vorliegenden Veröffentlichungen zu den Erinnerungstafeln am Maschsee das neue und das alte Hannover-Logo verwendet werden. Auf dem Programm zu den KunstFestSpielen 2012 werde zudem das Herrenhausen Logo genutzt.

Beigeordneter Schlieckau bemerkt, dass das neue Hannover Logo in der Zuständigkeit des Ausschusses für Arbeitsmarkt-, Wirtschafts-, und Liegenschaftsangelegenheiten (AAWL) liegt.

Bürgermeisterin Kramarek wünscht, dass die richtige Verwendung im Kulturausschuss dargestellt wird.

Stadträtin Drevermann erläutert, dass das neue Logo als Dachmarke für Stadt und Region genutzt wird. Das ältere Emblem wird beibehalten und bezeichnet hier und in Zukunft den Absender einer Publikation. Die Verwendung beider Symbole z.B. auf der Broschüre „Maschsee Erinnerungstafel“ ist deshalb richtig.
Das Herrenhausen Logo stellt einen Sonderfall dar, da es als Symbol der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnern in Herrenhausen bereits früher vereinbart wurde.
Eine innerstädtische Richtlinie zur richtigen Verwendung des Logos ist zugänglich gemacht worden.

Beigeordneter Schlieckau schließt die Sitzung um 15.40 Uhr.

Seniorenbeirat
der
Landeshauptstadt Hannover

Kurt-Schumacher-Str. 24
30159 Hannover

-Vorsitzenden- Kulturausschuss
Herrn
Lothar Schlieckau
Pfarrlandplatz 7
30451 Hannover

Hannover, den 01.03.12

Eintritts Preise Herrenhäuser Gärten

Sehr geehrter Herr Schlieckau,

der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Hannover wünscht dem neuen und sicher auch sehr attraktiven Publikumsmagneten „Schloss Herrenhausen" und den dazu gehörenden Herrenhäuser Gärten mit dem zur Zeit diskutierten Gesamt-Eintrittspreis von 8,00 € viel Erfolg.

Aber wir bitten dabei nicht die Menschen zu vergessen, die in der direkten Umgebung wohnen und die Gärten seit jeher als Naherholungsgebiet viel und häufig besuchen. Ebenso verbringen BewohnerInnnen aus den nahegelegenen Pflegeheimen gerne dort besondere Stunden der Erinnerung. In Herrenhausen und Stöcken wohnen nicht nur SeniorInnen und Familien, die die oben genannte Summe häufig aufbringen können.

Der Seniorenbeirat bittet daher in den zur Zeit laufenden Beratungen neben einer bezahlbaren Jahreskarte auch an einer preisgünstige Tageskarte für den ausschließlichen Besuch der Gartenanlagen für die oben genannten BürgerInnen festzuhalten.

Besucher sind in Hannover stets willkommen, aber wir bitten, nicht diejenigen zu benachteiligen, die den Rat der Stadt Hannover gewählt haben und zukünftig wählen sollen.

Der SBR steht gerne zu weiteren Gesprächen zu Verfügung.

Mit freundlichem Gruß
Monika Stadtmüller
Monika Stadtmüller
(Vorsitzende des Seniorenbeirates der LHH)

Telefon: 0511 – 168 – 4 37 97
FAX: 0511 – 168 – 4 38 10
E-Mail: Seniorenbeirat@hannover-stadt.de
www.seniorenbeirat-hannover.de

Fraktion DIE LINKE.

(Antrag Nr. 0323/2012)

Eingereicht am 02.02.2012 um 10:04 Uhr.

Rat

Antrag der Fraktion DIE LINKE. zur Untersuchung der Rolle Hinrich Wilhelm Kopfs während der Nazizeit

Antrag

Die Ratsversammlung möge beschließen: Die Landeshauptstadt Hannover gibt zusammen mit dem Land Niedersachsen ein fachliches Gutachten über die Rolle des früheren niedersächsischen Ministerpräsidenten Hinrich Wilhelm Kopfs in der NS-Zeit in Auftrag, auf dessen Grundlage dann über eine mögliche Umbenennung des Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platzes und der Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule entschieden werden kann.

Begründung:

Neue Forschungsergebnisse zu Hinrich Wilhelm Kopf geben Anlass zu weiteren Nachforschungen. Die Göttinger Politikstudentin Teresa Nentwig hat im Rahmen ihrer Doktorarbeit kritische Hinweise auf die NS-Vergangenheit Kopfs gefunden: Er sei während des Zweiten Weltkriegs „an der Enteignung und Aussiedlung der polnischen Bevölkerung beteiligt“ gewesen. Laut Pressebericht in der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung vom 18. Januar 2012 war Kopf in Ost-Oberschlesien eingesetzt, nach dem Polen-Feldzug musste er für die „Haupttreuhandstelle Ost“ das Vermögen der dort lebenden Polen verwalten. Dieser „Dienstverpflichtung“ hätte er sich laut Nentwig 1941 entziehen können, „er habe aber von sich aus auf einer Fortsetzung der Tätigkeit bestanden“. Außerdem gäbe es „einen Vermerk, in dem er darum bittet, in der Buchhaltung nur „politisch zuverlässige“ Mitarbeiter einzusetzen“, worüber sich sogar Kopfs Vorgesetzte gewundert haben.

In einer Erklärung aus der frühen Nachkriegszeit bestreitet Kopf wider besseres Wissen seine Tätigkeit in der oben genannten Treuhandstelle. Außerdem liegt Nentwig eine interne Bewertung der britischen Besatzungsmacht vor, die an der Wahrhaftigkeit der Angaben Kopfs in seinem Lebenslauf zweifelt. Aufgrund dieser Widersprüche und Unklarheiten müssen Kopfs Tätigkeit in der Haupttreuhandstelle Ost und sein Verhalten während der Nazizeit untersucht werden. Entsprechend den Grundsätzen der Landeshauptstadt zur Benennung von Straßen, die eine Namensgebung nach Personen, die „aktiv an einem Unrechtssystem“ mitgewirkt haben, ausschließt, könnte ein fachliches Gutachten zur Rolle Kopfs in der NS-Zeit gegebenenfalls Grundlage für entsprechende Umbenennungen sein.

Oliver Förste
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 02.02.2012

Landeshauptstadt Hannover

Beschluss-
drucksache

b

In den Stadtbezirksrat Herrenhausen Stöcken
In den Kulturausschuss
In den Ausschuss für Haushalt Finanzen und Rechnungsprüfung
In den Verwaltungsausschuss
In die Ratsversammlung

Nr. 0096/2012
Anzahl der Anlagen 4
Zu TOP

BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt

Eintrittspreisregelung für das Gesamtensemble Herrenhausen

Antrag,
der als **Anlage 1** beigefügten Eintrittspreisregelung für das *Gesamtensemble Herrenhausen* zuzustimmen.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten
Gender-Aspekte sind nicht berührt.

Kostentabelle
Die finanziellen Auswirkungen sind in **Anlage 4** dargestellt.

Begründung des Antrages
Der Rat der Landeshauptstadt hat zuletzt am 17.12.2009 eine Änderung der Eintrittspreise für die Herrenhäuser Gärten beschlossen (Drucksache Nr. 2445/2009). Diese, seit dem 1. Januar 2010 geltenden Eintrittspreise (im Folgenden hier nochmals dargestellt), bilden die Basis des Vorschlags der Verwaltung für eine aktualisierte Eintrittspreisregelung für das neue Gesamtensemble Herrenhausen. Sie sind zugleich Grundlage für die interne Verteilung der zu erwartenden Einnahmen zwischen dem Fachbereich 46 (Herrenhäuser Gärten) und OE 42.HMH (Historisches Museum Hannover).

Bisherige Eintrittspreise in den Herrenhäuser Gärten (gültig ab 1. Januar 2010):

Eintrittskarten-Preise während der Sommerzeit (Ende März bis Ende Oktober)
- Großer Garten und Berggarten Erwachsene
5,00 €
- Großer Garten und Berggarten Gruppen ab 15 Personen 4,00 €
- Großer Garten und Berggarten SchülerInnen ab 13 Jahre, Azubi,

Wehr- und Zivildienstleistende, Studierende
3,00 €
- Berggarten Erwachsene 3,50 €
- Berggarten SchülerInnen ab 13 Jahre, Azubi, Wehr- und Zivildienstleistende, Studierende 1,50 €

Eintrittskarten-Preise während der Winterzeit (Ende Oktober bis Ende März)
- Großer Garten und Berggarten Erwachsene
3,50 €
- Großer Garten und Berggarten Gruppen ab 15 Personen 3,00 €
- Großer Garten und Berggarten SchülerInnen ab 13 Jahre, Azubi, Wehr- und Zivildienstleistende, Studierende
1,50 €

Jahreskarten
- Jahreskarte Erwachsene 25,00 €
- Jahreskarte SchülerInnen ab 13 Jahre, Azubi, Wehr- und Zivildienstleistende, Studierende 15,00 €

Die Verwaltung schlägt vor, diese bisherige Eintrittspreisregelung durch die als **Anlage 1** beigefügte neue Regelung zu ersetzen.

Dieser Vorschlag beruht auf folgenden Überlegungen:

Mit dem Schloss Herrenhausen, das als wissenschaftliches Tagungszentrum wieder aufgebaut wird, erhalten die Herrenhäuser Gärten ihren architektonischen Bezugspunkt zurück. In den gartenseitigen Flügeln des neu errichteten Schlosses sowie in einem unterirdischen Verbindungstrakt wird ein modernes Museum mit hochwertigen Ausstellungsräumen zur Präsentation von wertvollem Kunst- und Kulturgut eingerichtet. Der Eingangsbereich des Museums mit zentraler Kassenanlage und Shop dient zugleich auch als neuer Haupteingang zum Großen Garten.

Das durch das Museum einer breiten Öffentlichkeit zugängliche Schloss gibt Antworten auf die vielen Fragen nach der Entstehung der Herrenhäuser Gärten, den kulturellen Besonderheiten der Barockzeit und den an diesem Ort agierenden Menschen. Künftig sollen im Museum im Schloss Herrenhausen auch das Leben und Werk des Universalgelehrten G.W. Leibniz (1646 – 1716) gewürdigt werden, der 40 Jahre in Hannover wirkte. Als Hofbeamter der welfischen Landesherren und kongenialer Gesprächspartner der Kurfürstin Sophie hielt er sich regelmäßig in Herrenhausen auf. Das Museumskonzept unterstreicht, dass Gärten, Schloss und Museum auch inhaltlich eine Einheit darstellen.

Die Chronologie des Vorhabens (mit den Hinweisen auf die Beschlüsse des Rates) und das Museumskonzept sind als **Anlage 2** beigefügt.

Das Museum im Schloss Herrenhausen soll in der Sommersaison (1. April bis 31. Oktober) täglich von 11.00 bis 18.00 Uhr öffnen und in der Wintersaison (1. November bis 31. März) an vier Tagen – von Donnerstag bis Sonntag – von 11.00 bis 16.00 Uhr. Einzelheiten zur Organisation und zum Besucherservice des Museums ergeben sich aus **Anlage 3**.

Die historischen Gartenanlagen Großer Garten, Berggarten sowie das Museum im Schloss Herrenhausen – eine Dependance des Historischen Museums Hannover – sollen künftig die kostenpflichtigen Orte innerhalb des neuen Gesamtensembles Herrenhausen sein. Sie sind aufgrund ihrer zahlreichen inhaltlichen wie auch organisatorischen Bezüge als Gesamtheit zu betrachten. In diesem Zusammenhang soll daher für diese drei Orte eine Gesamtkarte Herrenhausen eingeführt werden.

Die Gesamtkarte Herrenhausen tritt im Wesentlichen an die Stelle des bisherigen Kombitickets Großer Garten und Berggarten. Sie ermöglicht den Besuch der drei Orte Großer Garten, Museum und Berggarten zu einem Preis (drei Orte, ein Preis) – und zwar auch an unterschiedlichen Tagen innerhalb einer Saison. In 2010 verzeichnete allein der Große Garten rund 167.000 zahlende BesucherInnen. Der Preis der neuen Gesamtkarte für vollzahlende EinzelbesucherInnen im Sommer ist mit 8 € kalkuliert. Ein Einzelticket ausschließlich für das Museum hätte – ausgehend von einer konservativ berechneten Besucherzahl von bis zu 80.000 BesucherInnen und dem Ziel einer kostendeckenden Bewirtschaftung des Museums – bedeutet, dass sich der Vollzahlerpreis mindestens in der Höhe des Preises der neuen Gesamtkarte bewegen würde. Zusätzlich wäre für den Besuch des Gartens der Kauf eines weiteren Tickets notwendig geworden. Die neue Gesamtkarte ist daher ein günstiges Angebot für viele anstelle eines teuren Angebotes für wenige.

Ein Vergleich mit den Preisstrukturen anderer historischer Schloss- und Parkanlagen kann – bei aller Unterschiedlichkeit der Anlagen und ihrer touristischen Attraktivität – zumindest eine Orientierung für das neue Preisgefüge der Gesamtkarte Herrenhausen bieten. So lagen die Eintrittspreise 2011 im Sommer im Schloss Charlottenburg, Berlin (nur Altes Schloss) bei 12 €, im Schloss und Park Nymphenburg kostet die Gesamtkarte 11,50 €, in Schloss Benrath 10,50 €, Besucher des "Blühenden Barock" in Ludwigsburg zahlen für die Erlebniskarte 16 €. Weitere Details ergeben sich aus **Anlage 3**. Die Gesamtkarte Herrenhausen ist mit 8 € für VollzahlerInnen im Sommer und 6 € im Winter kalkuliert.

Zahlreiche Ermäßigungen und die Möglichkeit, zu bestimmten Zeiten die Gärten auch weiterhin ohne den Erwerb der Gesamtkarte zu besuchen, berücksichtigen die Interessen vor allem der Besucherinnen und Besucher aus Stadt und Umland Hannover. Tatsächlich werden sich – insbesondere für VielnutzerInnen der Angebote in Herrenhausen – kaum Veränderungen ergeben.

Die neue Preisgestaltung der Gesamtkarte Herrenhausen im Einzelnen:

● VollzahlerInnen Gesamtkarte:

Für die Gesamtkarte Herrenhausen zahlen VollzahlerInnnen als EinzelbesucherInnen im Sommer 8 €, im Winter 6 €, GruppenbesucherInnen (ab einer Gruppe von 15 Personen), InhaberInnnen der Hannover Card und TeilnehmerInnen von Aktionsangeboten 7 € pro Person, im Winter 5 €.

● Ermäßigungen Gesamtkarte:

Ermäßigte Preise in Höhe von 5 € im Sommer und von 4,50 € im Winter sind für Kinder ab 12 Jahren, SchülerInnen sowie Auszubildende, Studierende, Freiwillige im Bundesfreiwilligen-Dienst, im Freiwilligen Sozialen Jahr, im Freiwilligen Ökologischen Jahr, für Behinderte (ab 50 % GdB – mit B im Ausweis Begleitperson frei), Sonderaktionen und Mitglieder Museumsverband Niedersachsen / Bremen vorgesehen. Auch BesucherInnnen des „Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst“ erhalten nach Vorlage der Karte des Museums diesen Eintrittspreis. Ebenso die BesucherInnen des Historischen Museums am Hohen Ufer.

Eine weitere Ermäßigung, die die Attraktivität des Gesamtensembles Herrenhausen im Winter erhöhen wird, ist das Angebot eines so genannten „Schnuppertages“. Während der reguläre Eintrittspreis im Winter 6 € pro Person beträgt, ist es an jedem Donnerstag im Winter möglich, für 4,50 € die Gesamtkarte Herrenhausen zu erwerben und das Museum, den Großen Garten und den Berggarten zu erleben. Dieser Preis gilt dann an diesem Tag auch für Gruppen.

Um den Besuch des Museums im Winter vor allem für Schulklassen attraktiv zu machen,

beträgt der ermäßigte Eintrittspreis pro SchülerIn ab 12 Jahren im Sommer 4 €, im Winter jedoch nur 3 €.

Hannover-Aktiv-Pass-InhaberInnen zahlen im Sommer 4 €, im Winter 3 €, Hannover-Aktiv-Pass-ermäßigt-InhaberInnen im Sommer 2,50 €, im Winter 2,25 €.

Kinder erhalten ab 6 bis einschließlich 11 Jahre die Gesamtkarte Herrenhausen zu einem ermäßigten Preis von 2 € im Sommer wie im Winter. Kinder bis einschließlich 5 Jahre haben sowohl im Garten als auch im Museum weiterhin freien Eintritt. Bislang hatten Kinder in den Gärten bis einschließlich 12 Jahre freien Eintritt.

Des Weiteren wird eine Familienkarte für 18 € im Sommer und 14 € im Winter angeboten. Sie gilt für zwei Erwachsene und alle Kinder (ab 6 bis einschließlich 11 Jahre), die nicht nur vorübergehend in häuslicher Lebensgemeinschaft (derselben Wohnung) leben.

● **Ermäßigungen für Jahreskarten-InhaberInnen Herrenhäuser Gärten:**

Die Preise der bisherigen Jahreskarten für die Herrenhäuser Gärten bleiben unberührt. InhaberInnen von Jahreskarten der Herrenhäuser Gärten (25 € sowie ermäßigt 15 €) zahlen im Sommer wie im Winter für den Besuch des Museums einen ermäßigten Preis von 3,50 €. InhaberInnen der Jahreskarte Hannover-Aktiv-Pass (12,50 € sowie ermäßigt 7,50 €) zahlen einen ermäßigten Preis von 1,75 € pro Besuch.

InhaberInnnen einer Jahreskarte für das Historische Museum sowie Mitglieder des internationalen Museumsverbandes ICOM und des Deutschen Museumsbundes können das Museum im Schloss Herrenhausen unentgeltlich besuchen und zahlen im Sommer für den Besuch des Großen Gartens und im Winter für den Besuch des Großen Gartens / Berggartens 3,50 €.

● **Weitere Ermäßigungen:**

InhaberInnen der StudentInnen-Bonus-Karte „Hausmarke“ (12,50 €) erhalten ein Ticket für den Museumsbesuch zum Preis von 3,50 €, diese Kondition gilt auch für das Kombiticket Herrenhäuser Gärten / Sealife.

An BesucherInnen aus Stadt und Umland Hannover richtet sich ein besonderes Angebot: Das Feierabendticket nur für einen Besuch im Großen Garten. Es wird für einen Preis von 3,50 € während der Sommersaison angeboten und ist ab 17.30 Uhr bis zur Schließung des Großen Gartens – außer bei Veranstaltungen, an denen der Große Garten früher schließt – an jedem Tag gültig. Kosten: 3,50 €, Hannover-Aktiv-Pass, Hannover-Aktiv-Pass ermäßigt 1,75 €, Kinder bis einschließlich 11 Jahren freier Eintritt.

● **Berggarten:**

Für den Berggarten wird es im Sommer wie im Winter ein besonderes Angebot geben: Für ein Einzelticket zum Preis von 3,50 €, ermäßigt 1,50 € kann dieser besondere Ort in Herrenhausen ganzjährig besucht werden. Aktiv-Pass-InhaberInnen zahlen die Hälfte.

● **Jahreskarten:**

Die bisherigen Preise der Jahreskarten für die Herrenhäuser Gärten haben weiterhin Bestand. Sie sind ab dem ersten Besuch für 12 Monate gültig.

● **Sonstiges:**

Für Werbemaßnahmen und Marketingaktionen der kostenpflichtigen Orte des Gesamtensembles Herrenhausen können weiterhin Tages- und Jahreskarten zu angemessenen Sonderpreisen angeboten werden. Da das Museum im Winter von Montag bis Mittwoch geschlossen hat, gelten für den Besuch des Großen Gartens und des Berggartens an diesen Tagen vergünstigte Preise.

Die mit der vorgeschlagenen neuen Eintrittspreisregelung erzielten Erlöse werden zwischen OE 46 (Herrenhäuser Gärten) und OE 42.HMH (Historisches Museum Hannover) aufgeteilt. Die Aufteilung führt bei den Herrenhäuser Gärten zu keiner Verringerung der Einnahmen. Für das Museum im Schloss Herrenhausen ergeben sich aus der vorgeschlagenen Regelung Einnahmen in Höhe von 568.702 €. Zusammen mit weiteren Einnahmen aus dem Museumsshop, der Vermietung von Audioguides, aus Führungen und Parkgebühren kann mit diesem Betrag eine Deckung der Mehrkosten erzielt werden, die dem Historischen Museum Hannover aus dem Betrieb der Dependance im Schloss Herrenhausen erwachsen. Die Finanzierung ergibt sich im Einzelnen aus **Anlage 4**.

42K
Hannover / 12.01.2012

Anlage 1

Eintrittspreise im kostenpflichtigen Teil des Gesamtensembles Herrenhausen

(Großer Garten, Berggarten, Museum im Schloss Herrenhausen):

Großer Garten und Berggarten öffnen ganzjährig um 9 Uhr. Die Schließung variiert saisonabhängig. Das Museum im Schloss Herrenhausen soll in der Sommersaison täglich von 11.00 bis 18.00 Uhr öffnen. In der Wintersaison (1. November bis 31. März) von Donnerstag bis Sonntag von 11.00 bis 16.00 Uhr.

1. Sommersaison (1. April bis 31. Oktober)

● Gesamtkarte Herrenhausen (drei Orte, ein Preis. Montag bis Sonntag)

VollzahlerInnen Gesamtkarte:	
EinzelbesucherInnen	8,00 €
Gruppen ab 15 Personen, Hannover Card, Aktionsangebote	7,00 €
Ermäßigungen Gesamtkarte:	
Kinder ab 12 Jahren, SchülerInnen sowie Auszubildende, Studierende, BFD, FSJ, FÖJ, Behinderte (ab 50 % GdB – mit B im Ausweis Begleitperson frei), Sonderaktionen, Eintrittskarten-InhaberInnen des „Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst“ und des Historischen Museums am Hohen Ufer, Mitglieder Museumsverband Niedersachsen / Bremen	5,00 €
Schulklassen, pro SchülerIn ab 12 Jahren	4,00 €
Hannover-Aktiv-Pass	4,00 €
Hannover-Aktiv-Pass ermäßigt	2,50 €
Kinder ab 6 bis einschließlich 11 Jahren	2,00 €
Familienkarte (Zwei Erwachsene u. alle Kinder (ab 6 bis einschließlich 11 Jahren), die nicht nur vorübergehend in häuslicher Lebensgemeinschaft (derselben Wohnung) leben)	18,00 €
Kinder bis einschließlich 5 Jahren	Eintritt frei

Die Gesamtkarte ist während der gesamten Sommersaison gültig.

● Ermäßigungen Jahreskarten-InhaberInnen der Herrenhäuser Gärten (HHG) für Museum

InhaberInnen Jahreskarten Herrenhäuser Gärten (25 €), und Jahreskarten Herrenhäuser Gärten ermäßigt (15 €), (pro Besuch und Person im Museum)	3,50 €
InhaberInnen Jahreskarten HHG Hannover-Aktiv-Pass (12,50 €) und Jahreskarten HHG Hannover-Aktiv-Pass ermäßigt (7,50 €) (pro Besuch und Person im Museum)	1,75 €

● Weitere Ermäßigungen

StudentenInnen-Bonus-Karte „Hausmarke“ (12,50 €), Kombiticket Sealife / HHG (pro Besuch und Person im Museum)	3,50 €
Jahreskarten Hist. Museum (25 €), Mitglieder ICOM und Deutscher Museumsbund: Museum frei, (pro Besuch und Person Großer Garten)	3,50 €
Feierabendticket:	
Ab 17.30 Uhr Einzelticket Großer Garten	3,50 €
Hannover-Aktiv-Pass und Hannover-Aktiv-Pass ermäßigt	1,75 €
Kinder bis einschließlich 11 Jahren	Eintritt frei

---

2. Wintersaison (1. November bis 31. März):

● Gesamtkarte Herrenhausen (drei Orte, ein Preis. Donnerstag bis Sonntag)

VollzahlerInnen Gesamtkarte:

EinzelbesucherInnen	6,00 €
Gruppen ab 15 Personen, Hannover Card, Aktionsangebote	5,00 €

Ermäßigungen Gesamtkarte:

„Schnuppertag“: Jeden Donnerstag, EinzelbesucherInnen und Gruppen	4,50 €
Kinder ab 12 Jahren, SchülerInnen sowie Auszubildende, Studierende, BFD, FSJ, FÖJ, Behinderte (ab 50 % GdB –mit B im Ausweis Begleitperson frei), Sonderaktionen, Eintrittskarten-InhaberInnen des „Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst“ und des Historischen Museums am Hohen Ufer, Mitglieder Museumsverband Niedersachsen / Bremen	4,50 €
Schulklassen, pro SchülerIn ab 12 Jahren	3,00 €
Hannover-Aktiv-Pass	3,00 €
Hannover-Aktiv-Pass ermäßigt	2,25 €
Kinder ab 6 bis einschließlich 11 Jahre	2,00 €
Familienkarte (Zwei Erwachsene u. alle Kinder (ab 6 bis einschließlich 11 Jahren), die nicht nur vorübergehend in häuslicher Lebensgemeinschaft (derselben Wohnung) leben)	14,00 €
Kinder bis einschließlich 5 Jahren	Eintritt frei

Die Gesamtkarte ist während der gesamten Wintersaison gültig.

● Ermäßigungen Jahreskarten-InhaberInnen der Herrenhäuser Gärten (HHG) für Museum

InhaberInnen Jahreskarten Herrenhäuser Gärten (25 €), und Jahreskarten Herrenhäuser Gärten ermäßigt (15 €), (pro Besuch und Person im Museum)	3,50 €
InhaberInnen Jahreskarten HHG Hannover-Aktiv-Pass (12,50 €) und Jahreskarten HHG Hannover-Aktiv-Pass ermäßigt (7,50 €) (pro Besuch und Person im Museum)	1,75 €

● Weitere Ermäßigungen

StudentenInnen-Bonus-Karte „Hausmarke“ (12,50 €), Kombiticket Sealife / HHG (pro Besuch und Person im Museum)	3,50 €
Jahreskarten Hist. Museum (25 €), Mitglieder ICOM und Deutscher Museumsbund: Museum frei, (pro Besuch und Person Großer Garten / Berggarten)	3,50 €

● Eintrittspreise Großer Garten / Berggarten (Montag bis einschließlich Mittwoch)

Kombiticket Großer Garten / Berggarten	3,50 €
Kombiticket Großer Garten / Berggarten ermäßigt	1,50 €
Kombiticket Großer Garten / Berggarten Gruppen	3,00 €
Hannover Card Winter, Sonderaktionen	2,50 €
Kombiticket GG / BG Hannover-Aktiv-Pass	1,75 €
Kombiticket GG / BG Hannover-Aktiv-Pass ermäßigt	0,75 €

Die Kombinationskarten können auch nacheinander an unterschiedlichen Tagen (Mo bis Mi) genutzt werden.

---

3. Berggarten

● Einzelticket Berggarten, Sommer- und Wintersaison

Berggarten Einzelticket:	3,50 €
Berggarten Einzelticket ermäßigt	1,50 €
Hannover-Aktiv-Pass	1,75 €
Hannover-Aktiv-Pass ermäßigt	0,75 €

---

4. Jahreskarten

● Herrenhäuser Gärten

Jahreskarte Erwachsene	25,00 €
Jahreskarte ermäßigt (SchülerInnen ab 13 Jahren sowie Azubis, Studierende, BFD, FSJ, FÖJ)	15,00 €
Hannover-Aktiv-Pass InhaberInnen, StudentenInnen-Bonus-Karte „Hausmarke“	12,50 €
Hannover-Aktiv-Pass InhaberInnen ermäßigt	7,50 €

Jahreskarten: gültig für 12 Monate ab dem ersten Besuch.

---

5. Sonstiges

Für Werbemaßnahmen, Marketingaktionen etc. können weiterhin Tageskarten / Jahreskarten zu Sonderpreisen angeboten werden.

---

6. Inkrafttreten

Diese Eintrittspreisregelung tritt mit Eröffnung des „Museums im Schloss Herrenhausen“ in Kraft. Gleichzeitig tritt die bis dahin geltende Eintrittspreisregelung außer Kraft.

Anlage 2

Projekt
Museum im Schloss Herrenhausen

Rahmenkonzept

Teil 1 Einführung und Museumskonzept

Stand: Januar 2012

Landeshauptstadt Hannover

Inhalt

Teil 1 Einführung und Museumskonzept

1	**Einführung**	**02**
2	**Museales Nutzungskonzept**	**06**
2.1	**Raumkonzept**	**06**
2.2	**Inhaltliches Konzept**	**06**

Teil 2 Besucherservice

1	Besuchererwartung	03
2	Öffnungszeiten, Eintrittspreisgestaltung, besondere Serviceangebote	04
3	Anhang 1 „Gesamtkarte Herrenhausen“	

Teil 3 Finanzierung

1	Investitionsbedarf	03
2	Finanzierung	05
3	Aufwendungen und Erträge	06
3.1	Aufwendungen	06
3.2	Erträge	10
4	Anhang 2 „Aufwendungen und Erträge“	

1 Einführung

Das Schloss Herrenhausen und der Große Garten gehen auf einen landesherrlichen Wirtschaftshof aus dem Jahr 1638 zurück. Der ursprünglich barocke, in mehreren Abschnitten entstandene Schlossbau wurde in den Jahren 1819 bis 1821 vom damaligen Hofbaumeister Georg Ludwig Friedrich Laves im klassizistischen Stil umgestaltet. Er diente der Welfenfamilie als Sommerschloss.

Während des 2. Weltkrieges wurde das Schloss im Jahr 1943 bombardiert und zerstört. Erhalten blieben nur die Grotte, die Große Kaskade und der Torbogen der Schlosstreppe, der später in den Großen Garten versetzt wurde. Die Ruinen des Schlosses und das dazugehörige Grundstück wurden von dem Welfenhaus 1961 an die Stadt Hannover verkauft.

In den darauf folgenden Jahren gab es verschiedene Vorschläge für die Neugestaltung des Gartens und die Nutzung der freien Fläche, die das zerstörte Schloss hinterlassen hatte. Die Ideen reichten von der Errichtung eines Schlosshotels über den Bau eines Museums der Bildenden Künste bis zum Vorschlag, die Musikhochschule auf dem Schlossplatz zu etablieren. Die Pläne aus dem Jahr 1964, mit dem Entwurf „Bella Vista“ eine futuristisch anmutende Aussichtstribüne mit Restaurant auf dem Areal zu errichten, fanden in der breiten Öffentlichkeit keinen Anklang. Im Jahr 1978 lehnte der Rat der Stadt den Vorschlag des damaligen Ministerpräsidenten Albrecht ab, das Schloss als Rekonstruktion des Laves-Baus zu errichten. Vorgesehen war, das Schloss als Gästehaus der Landesregierung mit Museum und Café zu betreiben. Der 1986 geschlossene sog. „Kulturvertrag“ zwischen Stadt und Land sah zwar eine „bauliche Ergänzung“ im Großen Garten vor, mangels finanzieller Möglichkeiten wurde die Umsetzung nicht weiter verfolgt.

Nachdem der Wiederaufbau des Schlosses auf absehbare Zeit nicht realisierbar schien, lobte die Landeshauptstadt Hannover 1996 einen Realisierungswettbewerb für eine Gastronomie im Feigengarten des Großen Gartens aus, zwei Jahre später erhielt die Herrenhausen Beteiligungsgesellschaft mbH am Grundstück der Schlossküche ein Erbbaurecht. Im Frühjahr 2000 wurde der Betrieb der Gastronomie Schlossküche Herrenhausen aufgenommen.

Im Herbst 2007 präsentierte die VolkswagenStiftung der Landeshauptstadt Hannover einen Vorschlag, wie die immer wiederkehrenden Diskussionen um die Möglichkeiten des Wiederaufbaus zum Erfolg geführt werden können. Die VolkswagenStiftung entwarf ein Nutzungskonzept, das vorsieht, in dem wieder aufgebauten Schloss ein Zentrum hochrangiger, wissenschaftlicher Tagungen, auch internationalen Zuschnitts, zu errichten und gleichzeitig repräsentative Flächen für öffentliche Veranstaltungen zu schaffen. Die weitere Entwicklung dieses Planes sah vor, Teile des Schlosses für museale Zwecke zu nutzen.

Die Landeshauptstadt Hannover griff diesen Vorschlag auf und initiierte im Jahr 2008 einen europaweiten Teilnahmewettbewerb zur Realisierung des Vorhabens. Dabei wurde folgende Aufgabenstellung formuliert:

„Die Landeshauptstadt Hannover sucht einen Investor, der im Rahmen einer Baukonzession auf Grundlage eines Erbbaurechtsvertrages über 99 Jahre am Standort in Hannover-Herrenhausen das Schloss Herrenhausen in einem historisch vorgegebenen Baukörper, wie er sich in Kubatur und Ansicht nach der Umgestaltung von 1819 durch Hofbaumeister G.L.F. Laves darstellte, rekonstruiert. Der Haupttrakt des Schlosses soll ein modern gestaltetes Tagungszentrum aufnehmen. Der Schlossbau soll dazu um einen unterirdisch zu platzierenden Hörsaal ergänzt werden. Das Gebäude ist im Passivhausstandard zu errichten. Der Investor hat das multifunktionale Tagungszentrum, das vornehmlich für wissenschaftliche und kulturelle Veranstaltungen dienen soll, auf eigenes Risiko zu betreiben. Ein Konferenz- und Tagungsort dieser Qualität mit überwiegend wissenschaftlichen Veranstaltungen soll die besondere kultur- und geistesgeschichtliche Bedeutung des Ortes (Wirkungsstätte von G.W. Leibniz) vergegenwärtigen und das Profil des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes Hannover in hohem Maße steigern. Der zu errichtende Ostflügel ist vom Investor für 30 Jahre zu Ausstellungszwecken an das Historische Museum der Landeshauptstadt Hannover zu vermieten. Für die Anmietung des Westflügels erhält die Landeshauptstadt Hannover eine Option. Jeder Bieter muss sich verpflichten, für den Fall, dass er den Zuschlag erhält, in Abstimmung mit der Landeshauptstadt einen Architektenwettbewerb (nach RAW 2004) mit einer Mindestteilnehmerzahl von 12 durchzuführen.“

Den Zuschlag erhielt die IVA Immobilien-Verwaltungs- und Anlagengesellschaft Dr. A .Steiger KG (IVA KG), eine 100%ige Tochter der VolkswagenStiftung.

Im Überblick stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

2007	Landeshauptstadt und VolkswagenStiftung führen erste Gespräche zum Wiederaufbau des Schlosses Herrenhausen.
Mai 2008	Die Rahmenbedingungen für den Wiederaufbau stehen fest. Das Schloss soll in seiner historischen Kubatur mit der Fassade nach den Laves-Entwürfen aus dem Jahr 1819 wieder aufgebaut werden. Der Innenausbau soll den Ansprüchen eines modernen, multifunktionalen Tagungszentrums gerecht werden. Im Obergeschoss ist ein Festsaal für repräsentative Zwecke angedacht. Die beiden Seitenflügel sollen zur musealen Präsentation wichtiger kultur- und geistesgeschichtlicher Themen genutzt werden. Ein großer Hörsaal im Untergeschoss soll bis zu 250 Plätze für Plenumsveranstaltungen bieten. (Informationsdrucksache Nr. 1301/2008)

Oktober 2008	Der Rat beschließt, dass die Vergabe des Schlossgrundstücks zum Zwecke des Wiederaufbaus des Schlosses Herrenhausen europaweit ausgeschrieben wird. (Beschlussdrucksache Nr. 2080/2008).
Juni 2009	Der Rat beschließt, der IVA KG, einer Tochter der VolkswagenStiftung, den Zuschlag für das ausgeschriebene Projekt zu erteilen (Beschlussdrucksache Nr. 1111/2009).
Juli 2009	Landeshauptstadt und IVA KG schließen einen Erbbaurechts- und Mietvertrag. Danach hat die Landeshauptstadt für die Anmietung der Museumsflächen einen monatlichen Mietzins von 8,00 € /m² zu entrichten. Im Gegenzug für den niedrigen Mietzins entfällt für die IVA KG der Erbbauzins.
September 2009	Der Rat beschließt, beide Museumsflügel anzumieten und mit dem Land Niedersachsen eine Vereinbarung zur Finanzierung und zum Betrieb des Museums abzuschließen. Nach der Vereinbarung mit dem Land trägt die Landeshauptstadt Kosten in Höhe von 1 Mio. € für die Ausstattung des Ostflügels. Für die Einrichtung des Westflügels stellt das Land einen Betrag in gleicher Höhe zur Verfügung. Für die Regelung konzeptioneller, organisatorischer und finanzieller Fragen wird eine Verwaltungskommission aus Vertretern des Landes und der Landeshauptstadt eingerichtet. Sie begleitet die Aufstellung des Wirtschaftsplans und das Controlling mit dem Ziel, eine kostendeckende Betriebsführung des Museum zu erreichen (Beschlussdrucksache Nr. 1727/2009)
März 2010	Das Architektenbüro JK Jastrzembski / Kotulla aus Hamburg gewinnt den hochbaulichen Realisierungswettbewerb zum Wiederaufbau des Schlosses Herrenhausen.
Oktober 2010	Das Land Niedersachsen und die Landeshauptstadt unterzeichnen den "Museum im Schloss-Herrenhausen-Vertrag"
Februar 2011	Erteilung der Baugenehmigung
April 2011	Der Rat beschließt, dass die beiden Museumsflügel durch einen unterirdischen Museumstrakt miteinander verbunden werden. Die Mietkosten werden durch eine Spende finanziert.
Juni 2011	Grundsteinlegung

2 Museales Nutzungskonzept

2.1 Raumkonzept

Das Raumkonzept für die museale Nutzung ging ursprünglich davon aus, dass (nur) die beiden Flügelbauten des Schlosses für Ausstellungszwecke zur Verfügung stehen. Da die Besucherführung über den Garten einen Museumsrundgang unterbricht, gab es bereits im Jahr 2009 erste Überlegungen zu einem unterirdischen Verbindungsgang. In dem Architektenwettbewerb, den die IVA KG im Jahr 2010 durchführte, wurden diese Überlegungen zu einem konkreten Prüfauftrag weiter entwickelt. Die Fragestellung lautete, ob ein unterirdischer Verbindungsgang derart gestaltet werden kann, dass er sich als Ausstellungsfläche für hochwertige Exponate eignet und gleichzeitig ein hohes Maß an Aufenthaltsqualität bietet.

Der Wettbewerbsgewinner, das Architektenbüro JK Jastrzembski / Kotulla aus Hamburg, hat für diese Aufgabenstellung eine Lösung entwickelt, die nach Auffassung des Preisgerichtes „vielfältige museale Nutzungsmöglichkeiten“ bietet. In einem ca. 388 m² großen Gang, der seitlich über zwei Fensterflächen zu den Lichthöfen belichtet wird, entsteht eine zusätzliche Ausstellungsfläche, die sich aufgrund ihrer hohen Klimastabilität und Sicherheit für die Ausstellung besonders wertvoller Exponate hervorragend eignet. Dieser „dritte Museumstrakt“ vervollständigt das Konzept einer musealen Nutzung der Seitenflügel und steigert die Attraktivität des Museums.

Ausgehend von diesen Überlegungen, hat der Rat der Landeshauptstadt im April 2011 beschlossen, dass der unterirdische Verbindungsgang gebaut und angemietet wird. Somit stehen nun drei Bereiche für Ausstellungszwecke zur Verfügung:

Der Ostflügel hat eine Größe von 1.064 m². Er beherbergt im Erdgeschoss neben dem zentralen Eingangs- und Kassenbereich für den Großen Garten und das Museum einen Ladenbereich sowie einen Museums-Ausstellungsraum und im Untergeschoss eine Besuchergarderobe, Besucher-WCs, Lager- und Technikräume.

Der Westflügel umfasst 411 m² für die museale Nutzung.

Der Verbindungstrakt bietet weitere 388 m² Ausstellungs- und Verkehrsfläche für das Museum.

2.2 Inhaltliches Konzept

Bei der Einrichtung des Museums im Schloss Herrenhausen stehen zwei inhaltliche Schwerpunkte im Vordergrund: Zum einen soll den Besucherinnen und Besuchern die Entwicklung der umfangreichen Schloss- und Gartenvielfalt Herrenhausen nahegebracht werden. Dabei spielen neben den Initiatoren der Gärten (Fürstinnen und Fürsten aus dem Welfenhaus) auch die zahlreichen anderen Akteure (Gartenarchitekten, Gelehrte, Musiker) eine zentrale Rolle. Auch die jüngeren Phasen der Gartenentwicklung sowie die zunehmende Nutzung durch die bürgerliche Öffentlichkeit im 19. und 20. Jahrhundert sollen thematisiert werden. Zum anderen sollen im Museum im Schloss Herrenhausen dauerhaft Leben und Werk des Universalgelehrten G.W. Leibniz (1646-1716) gewürdigt werden, der 40 Jahre in Hannover wirkte. Als Hofbeamter der welfischen Landesherren und kongenialer Gesprächspartner der Kurfürstin Sophie hielt er sich regelmäßig in Herrenhausen auf.

Ausgangspunkt der konzeptionellen Überlegungen

Nachdem 2009 ein erstes inhaltliches Konzept unter dem Titel „Denken und Macht – Leibniz und seine Zeit“ erarbeitet und mit dem Land Niedersachsen abgestimmt wurde, fand im Dezember 2010 ein Wettbewerb zur szenografischen Umsetzung statt, in dem aus 10 europaweit ausgewählten Gestalterbüros das Büro H.G. Merz, Stuttgart, als Sieger nominiert wurde. Die entsprechende Jury bestand aus renommierten Fachleuten sowie Vertretern des Landes Niedersachsen (MWK, Nds. Landesmuseum) und der LHH.

Überlegungen zur Abfolge mehrerer Ausstellungen gingen zunächst davon aus, dass 2013 eine Interimsausstellung eingerichtet werden sollte, um zeitnah zur Fertigstellung des Schlosses auch das Museum dem Publikum zu öffnen. Zum 300. Jahrestag der Personalunion Hannover/Großbritannien sollte diese Präsentation durch die Landesausstellung „Als die Royals aus Hannover kamen…“ abgelöst werden. Mit dem Jahr 2015 sollte das Projekt „Denken und Macht – Leibniz und seine Zeit“ sodann als Dauerausstellung realisiert werden. Diese schnelle Ausstellungsfolge hätte zu beträchtlichen (Umbau-) Kosten und zu Unterbrechungen im Betrieb der Ausstellungen verbunden mit Einnahmeverlusten geführt.

Um das zu vermeiden, wurden Abstimmungsgespräche mit dem Nds. Landesmuseum Hannover als Träger der Landesausstellung 2014 geführt. Ergebnis ist, dass die Ausstellungsräume im Ostflügel sowie der unterirdische Verbindungstrakt bereits 2013 final eingerichtet werden und somit kostenintensive Umgestaltungsmaßnahmen weitgehend entfallen können. Auch kann der Museumsbetrieb 2013-2015 ff. fast durchgehend aufrecht erhalten werden.

Das dreistufige Museumskonzept

Die Weiterentwicklung des Museumskonzepts ergab immer deutlicher, dass die Gärten und das Museum im Schloss inhaltlich als Einheit zu denken sind. Denn die hier gezeigten Ausstellungen sind jeweils eng auf die Schlösser in den Herrenhäuser Gärten, die Geschichte der einzelnen Gärten sowie auf die hier agierenden Menschen bezogen. Dabei stehen neben den Herrscherinnen und Herrschern auch andere Persönlichkeiten der Epoche – so etwa der Universalgelehrte G. W. Leibniz – im Blickpunkt. Im Einzelnen stellt sich die Ausstellungsabfolge in den kommenden Jahren nunmehr wie folgt dar:

- **Eröffnungsausstellung 2013:** Die Entwicklung der Gartenanlagen und Schlossbauten in Herrenhausen zwischen dem 17. und 20. Jahrhundert („Schlösser und Gärten in Herrenhausen" – Arbeitstitel)
- **Landesausstellung 2014:** Die Verbindung des Kurstaates Braunschweig-Lüneburg zu Großbritannien zwischen 1714 und 1837 „Als die Royals aus Hannover kamen"
- **Dauerausstellung 2015**: Die Bedeutung des Philosophen Gottfried Wilhelm Leibniz („Denken und Macht – Leibniz und seine Zeit").

Mit nur geringen Veränderungen (Texte, Farbakzente, Lichtinszenierung) wird die Eröffnungsausstellung zum integralen Teil der Landesausstellung „Als die Royals aus Hannover kamen". Durch Umbauphasen bedingte Schließungen oder Beeinträchtigungen bleiben somit auf einen kurzen Zeitraum beschränkt.

Lediglich der Westflügel wird 2013 noch reversibel eingerichtet und steht dem Land Niedersachen 2014 für die Landesausstellung zur Verfügung. Nach Ende der Landesausstellung, voraussichtlich ab Oktober 2014, erfolgt auch im Westflügel der finale Ausbau der Ausstellung „Denken und Macht – Leibniz und seine Zeit": Ostflügel und unterirdischer Verbindungstrakt werden wiederum durch nur wenige Umgestaltungsmaßnahmen angepasst. Im Westflügel wird eine interaktive Ausstellungseinheit installiert, in der die wissenschaftliche Gedankenwelt von Leibniz und ihr Bezug zur Gegenwart auf allgemeinverständliche Art dargestellt werden.

Vom Beginn des Ausstellungsbetriebs an werden zahlreiche zurzeit im Historischen Museum am Hohen Ufer verwahrte Gemälde und Grafiken, Karten und Pläne, historisches Mobiliar und kostbares Silbergeschirr, Waffen und Modelle, Textilien und Gebrauchsgegenstände des 17. bis 19. Jahrhunderts der Öffentlichkeit präsentiert. Hierbei handelt es sich um die wertvollsten Objekte aus der landesgeschichtlichen Sammlung des Historischen Museums, die den politischen Aufstieg des hannoverschen Welfenhauses zu Kurfürsten des Deutschen Reiches dokumentieren sowie die barocke Repräsentationskultur in Hannover sinnfällig vor Augen führen. Einzelne Leihgaben aus den Beständen anderer Museen und Sammlungen – z.B. Teile der königlichen Gartenbibliothek – runden die jeweiligen Ausstellungskonzepte ab.

Um einerseits komplexe Sachverhalte – etwa zum universalen Denken Leibniz' – vertiefend auszuführen, andererseits Kontextinformationen und Erläuterungen in Fremdsprachen anbieten zu können, wird ein Audio-Guide zur Verfügung stehen, der an der Museumskasse erhältlich ist.

Um auch ein junges, an naturwissenschaftlich-technischen Themen interessiertes Museumspublikum zu erschließen, kommt insbesondere in den Ausstellungsteilen im Westflügel modernste, interaktive Medientechnik zum Einsatz, mit der besonders die Gegenwartsrelevanz des Leibnizschen Denkens veranschaulicht wird. Durch eine hohe Qualität der Ausstellungen sowie eine spezielle Präsentationsästhetik soll die herausragende kulturgeschichtliche Bedeutung des Gesamtensembles Herrenhausen unterstrichen werden.

Anlage 3

Projekt
Museum im Schloss Herrenhausen

Rahmenkonzept

Teil 2 Besucherservice

Stand: Januar 2012

Landeshauptstadt Hannover

Inhalt

Teil 1 Einführung und Museumskonzept

1 Einführung 02
2 Museales Nutzungskonzept 06
2.1 Raumkonzept 06
2.2 Inhaltliches Konzept 06

Teil 2 Besucherservice

1 Besuchererwartung 03
2 Öffnungszeiten, Eintrittspreisgestaltung, besondere Serviceangebote 04
3 Anhang 1 „Gesamtkarte Herrenhausen“

Teil 3 Finanzierung

1 Investitionsbedarf 03
2 Finanzierung 05
3 Aufwendungen und Erträge 06
3.1 Aufwendungen 06
3.2 Erträge 10
4 Anhang 2 „Aufwendungen und Erträge“

1 Besuchererwartung

Um eine Besucherprognose zur Nutzung der Gesamtkarte Herrenhausen nach Eröffnung des Museums im Schloss im Jahr 2013 zu erstellen, wurde als Grundlage die Anzahl der rund 167.000 zahlenden Personen gewählt, die im Jahr 2010 den Großen Garten besuchten. Sie nutzten das Angebot eines Kombitickets, das zum Eintritt in den Großen Garten und den Berggarten berechtigt. Insgesamt verzeichneten der Große Garten und der Berggarten im Referenzjahr 2010 435.000 Besuche, darin eingeschlossen die NutzerInnen des Einzeltickets Berggarten und die Mehrfachbesuche durch Jahreskarten-InhaberInnen.

Die BesucherInnenstruktur verdeutlicht die über die Region hinaus wirkende Strahlkraft der Herrenhäuser Gärten: Nach einer Postleitzahlenabfrage der BesucherInnen im Jahr 2009 kamen 60 % der Gäste aus Niedersachsen, Hamburg und Bremen (darunter 22 % der BesucherInnen aus Hannover), weitere 27 % kamen aus anderen Bundesländern und 13 % der GartenbesucherInnen waren ausländische TouristInnen.

In naher Zukunft wird das Museum im Schloss Herrenhausen die Attraktivität der Herrenhäuser Gärten noch erhöhen. Hochkarätige Exponate laden zum Entdecken und Erkunden des faszinierenden Barockzeitalters ein. Tagungszentrum und Museum werden in der Folge eine Steigerung sowohl des Wissenschafts- als auch des Kulturtourismus für das Gesamtensemble Herrenhausen bewirken. Das Museum im Schloss Herrenhausen, das im Frühjahr 2013 eröffnet werden soll, stellt somit einen deutlichen „Mehrwert“ für die touristische Destination Herrenhäuser Gärten dar.

Gestützt auf das erweiterte Angebot in Herrenhausen und in Erwartung eines steigenden Städtetourismus geht die Besucherprognose für das Jahr 2013 von einem Zuwachs der EinzelbesucherInnen von 10 % und im Bereich des Gruppentourismus, durch verstärkte Werbemaßnahmen der HMTG, von einem Zuwachs von 20 % aus. Hinzu kommen weitere BesucherInnen, die im Rahmen besonderer Angebote – vor allem im Museum in der Wintersaison – erwartet werden. Für 2013 wird daher mit rund 202.000 NutzerInnen der Gesamtkarte Herrenhausen kalkuliert, wie sich aus dem beigefügten Anhang 1 ergibt.

2 Öffnungszeiten, Eintrittspreisgestaltung, besondere Serviceangebote

Öffnungszeiten

Das Museumskonzept und die einzelnen Ausstellungen betonen die engen inhaltlichen Bezüge zwischen Gärten und Schloss. Das durch das Museum einer breiten Öffentlichkeit zugängliche Schloss ist der alte und neue architektonische Bezugspunkt des Großen Gartens.

Künftig wird der Eingangsbereich des Museums mit zentraler Kassenanlage und Shop auch als Haupteingang zum Großen Garten genutzt. Hier können zugleich Tickets für die zahlreichen Veranstaltungen in den Herrenhäuser Gärten, im Galeriegebäude und in der Orangerie erworben werden. Serviceeinrichtungen wie Toiletten und Garderoben – barrierefrei erreichbar – stehen Garten- wie MuseumsbesucherInnen gleichermaßen zur Verfügung. Die Öffnungszeiten des Eingangsbereichs, des Foyers und der Toilettenanlagen orientieren sich deshalb an den Öffnungszeiten des Großen Gartens bzw. an den abendlichen Veranstaltungen.

Großer Garten und Berggarten öffnen ganzjährig um 9 Uhr. Die Schließung variiert saisonabhängig.

Das Museum im Schloss Herrenhausen soll in der Sommersaison (1. April bis 31. Oktober – die Saison beginnt bereits am Ostersonntag, wenn dieser vor dem 1. April liegt) täglich von 11.00 bis 18.00 Uhr öffnen.

In der Wintersaison (1. November bis 31. März) soll das Museum an vier Tagen – Donnerstag bis Sonntag – von 11.00 bis 16.00 Uhr öffnen.

Eintrittspreisgestaltung

Die zahlreichen inhaltlichen wie auch organisatorischen Verknüpfungen des Gartens mit dem Museum erfordern, die bislang in der Preisgestaltung getrennt betrachteten Orte (Großer Garten, Berggarten und Museum Herrenhausen mit jeweils eigenem Eintritt) weitgehend durch ein gemeinsames Eintrittskartenmodell zusammenzuführen.

Zur Ermittlung einer sinnvollen Preisstruktur für die Gesamtkarte Herrenhausen dienen auch Vergleiche der Preisgestaltungen anderer barocker Gartenanlagen mit Schlössern in Deutschland. Allerdings ist ein direkter Vergleich dieser Preisstrukturen (und nur um dieses Segment geht es) insofern nicht zufriedenstellend, als das Schloss Herrenhausen im Inneren ein modernes Tagungszentrum aufweist und auch das Museum kein klassisches Schlossmuseum mit original erhaltenem Interieur sein kann, sondern seine Ausstellungen nach zeitgemäßen gestalterischen Ausstellungsstandards inszenieren und präsentieren wird. Gleichwohl können die in diesen Gärten und Schlössern erhobenen Eintrittspreise zur Orientierung dienen. Sie unterstützen die Einordnung des neuen Preisgefüges der in Europa einzigartigen Barockanlage Herrenhausen mit nunmehr rekonstruiertem Schloss in die Preisgestaltung der bestehenden Anlagen.

Schloss Charlottenburg:

(Besucher 2009: 355.000), Eintritt ganzjährig Gebäude: nur Altes Schloss mit Audioguide 12 €, ermäßigt 8 €.

Schlossgarten Charlottenburg: Freiwilliger Eintritt 2 € pro Tag.

Schloss und Park Nymphenburg:

(Besucher 2008: 350.000), Eintritt Sommer: Gesamtkarte (Schloss, Museum, Parkburgen, Garten) 11,50 €, ermäßigt 9 €, Kinder u. Jugendliche Eintritt frei, Park Eintritt frei.

Eintritt Winter: 8,50 € / 6,50 €.

Schloss Benrath:

(Besucher 2010: 110.000), Eintritt ganzjährig: Verbundkarte 3 Museen 10,50 €, ermäßigt 7,50 €, Kinder u. Jugendliche 1 €, Park frei.

Blühendes Barock Ludwigsburg:

(Märchengarten, Residenzschloss, Schloss Favorite) (Besucher 2010: rd. 500.000), Saison Mitte März bis Anfang November, Eintritt: Barocke Erlebniskarte inkl. Führung Schloss: 16 €, Gruppen ab 20 Pers. 14 €, Kinder 8 €.

Nur Garten: Erwachsene 8 €, Kinder ab 4 bis 15 Jahren 3,90 €, Gruppen ab 20 Pers. 7 €.

Schloss und Garten Schwetzingen:

(Besucher 2010: rd. 530.000), Eintritt Sommer: Garten mit Schlossführung 7 €, ermäßigt 3,50 €, Gruppen ab 20 Pers. 6,30 €, Familienkarte 17,50 €.

Nur Garten: Erwachsene 4 €, ermäßigt 2 €, Gruppe ab 20 Pers. 3,60 €.

Eintritt Winter: Garten mit Schlossführung 5,50 €, ermäßigt 2,70 €, Gruppen ab 20 Pers. 5 €, Familienkarte 13,70 €.

Nur Garten: Erwachsene 2,50 €, ermäßigt 1,20 €, Gruppe ab 20 Pers. 2,20 €.

Palmengarten Frankfurt:

(Kein Schloss, Palmenhaus) Eintritt: Erwachsene 5 €, Kinder 2 €, Familienkarte 9,50 €, Dauerkarte 50 €.

Unter Beachtung dieser Preisgestaltungsoptionen und unter Berücksichtigung besonderer hannoverscher Angebote, wie Hannover-Aktiv-Pass und Jahreskarten, steht im Kern der neuen Entgeltordnung für die kostenpflichtigen Orte des Gesamtensembles Herrenhausen die Einführung einer Gesamtkarte Herrenhausen („drei Orte – ein Preis“).

Die im Jahr 2009 durch den Rat der Landeshauptstadt Hannover beschlossene Entgeltordnung für die Herrenhäuser Gärten bildet dabei die Basis für die Gestaltung der künftigen Eintrittspreise. Zu berücksichtigen ist außerdem, dass das Museum kostendeckend zu wirtschaften hat. Auch erfüllt die neue Preisstruktur zahlreiche Ermäßigungstatbestände, wie sie in Anhang 1 ersichtlich sind.

Die Gesamtkarte, deren Preis im Sommer und im Winter differiert, ermöglicht den Besuch der drei Orte Großer Garten, Museum und Berggarten innerhalb der entsprechenden Saisonöffnungszeiten. Das heißt, die BesucherInnen können mit der Gesamtkarte an unterschiedlichen Tagen das Museum, den Großen Garten und den Berggarten oder – falls es sich um Tagestouristen handelt – alle drei Orte auch an einem Tag aufsuchen.

Eine ausschließliche Einzelbetrachtung der Orte „Gärten“ und „Museum“ hätte – ausgehend von einem konservativ berechneten Szenario mit einer Besucherzahl nur im Museum von bis zu 80.000 BesucherInnen, aufgeteilt nach VollzahlerInnen und ermäßigten Zahlern analog der Besucherstruktur des Großen Gartens und unter Berücksichtigung einer kostendeckenden Bewirtschaftung bei nunmehr präzisierten derzeitigen Aufwendungen des Museums in Höhe von rund 668.000 €, – bedeutet, dass sich der Vollzahlerpreis für ein Museumseinzelticket mindestens in der Höhe des Preises der Gesamtkarte Herrenhausen bewegt hätte. Zusätzlich wäre der Kauf eines Tickets für den Gartenbesuch angefallen.

Die Gesamtkarte hingegen bietet die Chance, zu einem Preis von deutlich unter 10 € drei hochkarätige Orte zu erleben, die zudem nicht alle an einem Tag besucht werden müssen, da die Karte während der laufenden Saisonzeit gültig bleibt. Zugleich unterstützt die Gesamtkarte über die zu erreichende Menge der BesucherInnen, die sich an der Anzahl der zahlenden BesucherInnen im Großen Garten im Jahr 2010 orientiert, – mit einem Zuwachs von 10 % der EinzelbesucherInnen und von 20 % der GruppenbesucherInnen bis 2013 sowie weiterer BesucherInnen, die besondere Angebote nutzen – das Ziel einer kostendeckenden Bewirtschaftung des Museums im Schloss Herrenhausen.

Die Verteilung der Einnahmen zwischen dem Fachbereich OE 46 Herrenhäuser Gärten und OE 42.HMH ist aus Anhang 1 ersichtlich. Sie basiert im Wesentlichen auf der bisherigen Tarifstruktur für die Gärten. Damit ist sicher gestellt, dass die Einnahmen des Fachbereichs Herrenhäuser Gärten aus Eintrittsgeldern nicht eingeschränkt werden. Um einen angemessenen Preis der Gesamtkarte zu erzielen, bewegt sich der Anteil, der dem Museum aus der Gesamtkarte zukommt, lediglich zwischen 3,50 € und 1,50 €.

Weitere Serviceangebote

Zur Vermarktung der Gesamtkarte Herrenhausen und der Ausstellungen im Museum im Schloss werden gemeinsam mit der HMTG Angebote für Einzel- und Gruppentouristen erarbeitet, die ab der zweiten Jahreshälfte 2012 beworben werden. Diese Pakete können über die HMTG gebucht werden.

Im großzügig bemessenen Shop erwarten die BesucherInnen qualitätvolle Produkte zu den Themen der jeweiligen Ausstellungen und natürlich zu Themen rund um die Gartenkultur. Hier werden auch die Begleitpublikationen und Kataloge zu den Ausstellungen des Historischen Museums Hannover angeboten.

Ein Audioguide, der gegen eine Gebühr gemietet werden kann, steht den BesucherInnen des Museums mehrsprachig zur Verfügung. Er ergänzt die reduziert gehaltenen Ausstellungstexte und ermöglicht so die Vertiefung komplexer Sachverhalte, stellt Kontextinformationen zur Verfügung und lässt das Barockzeitalter auch durch Einspielungen zeitgenössischer Literatur- und Musikbeispiele lebendig werden.

Alle notwendigen Informationen, die BesucherInnen für ihren Aufenthalt in den Gärten und im Museum im Schloss Herrenhausen benötigen, werden auf der zurzeit in Überarbeitung befindlichen Seite von hannover.de zu finden sein.

Anhang 1
zum Rahmenkonzept Teil 2

"Gesamtkarte Herrenhausen": Entgelte / Besucherzahlen / Verteilung der Einnahmen zwischen OE 46 u. OE 42.HMH							
Voraussetzungen:							
Einführung einer "Gesamtkarte Herrenhausen" für:		Großer Garten, Berggarten und Museum im Schloss Herrenhausen					
Gesamtkarte im Sommer gültig von 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr. Die drei Orte GG/BG/Museum müssen nicht an einem Tag besucht werden. Gültigkeit der Gesamtkarte ist die jeweilige Saisonzeit.							
Gesamtkarte im Winter von Donnerstag bis Sonntag gültig von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Die drei Orte GG, BG und Museum können an unterschiedlichen Tagen besucht werden.							
Öffnungszeiten Museum Sommer (1. April bis 31. Oktober)		7 Tage	7 Stunden		11.00 bis 18.00 Uhr		
Öffnungszeiten Museum Winter (1. November bis 31. März)		4 Tage	5 Stunden		11.00 bis 16.00 Uhr		
Grundlage Ermittlung Zahlen: Besucherstatistik Großer Garten für das Jahr 2010. Nur zahlende Besucher (keine Besuche!), zugeordnet nach den neuen Preiskategorien.							
Jahreskarten-InhaberInnen: 1 x als zahlender BesucherIn im Sommer gezählt, im Winter 1/3 als zahlende BesucherIn geschätzt.							
Nicht berücksichtigt: BesucherInnen des Tagungszentrum im Schloss - Verhandlungen mit dem zukünftigen Betreiber stehen noch aus - sowie							
Kombiticket Sealife / Herrenhäuser Gärten (7.651 BesucherInnen), weil unterschiedliche Interessenslagen der BesucherInnen Sealife / Museum.							
HHG = Herrenhäuser Gärten							
							Gesamtkarte 2013*
SOMMER (7 Monate)		NEU:					Neue Gruppen, Zuwachs
		Gesamt-					Gruppe 7 € um 20 %,
		karte			**2010**		andere Zuwachs 10 %
		Sommer	Verteilung Einnahmen		Zahlende BesucherInnen		Zahlende BesucherInnen
VollzahlerInnen:		Insgesamt	davon Museum	davon Garten	**in 2010 GG**		**in 2013 (GG/BG/Museum)**
EinzelbesucherInnen	(99.391 inkl. 803 Hannover-Aktiv-Pass, aufgerundet)	8,00 €	3,00 €	5,00 €	100.000		110.000
Gruppen	ab 15 Personen, Hannover Card, HHG Aktionen, (25.656, aufgerundet)	7,00 €	3,00 €	4,00 €	26.000		31.200
ERMÄSSIGUNGEN:							
Kinder ab 12 Jahren, SchülerInnen sowie Azubis, Studierende, BFD, FSJ, FÖJ , Behinderte (874 Personen mit 100 % GdB in 2010 Eintritt frei, ab 2013 Behinderte ab 50 % GdB Eintritt 5,00 €, mit B im Ausweis Begleitperson frei), Sonderaktionen wie z.B. MiniCards / PartnerPreis, Mitglieder Museumsverband Niedersachsen / Bremen (21.787 inkl. 20 Hannover-Aktiv-Pas, aufgerundet 22.000, mit Behinderte 22.661, nur für 2013 mitberechnet, aufgerundet dann Grundlage: 22.700 Personen + 10 % für 5,00 €)		5,00 €	2,00 €	3,00 €	22.000		24.970
Schulklassen, pro SchülerIn ab 12 Jahren (rd. 4.200 in 2010, bisher zahlend erst ab 13 Jahren)		4,00 €	2,00 €	2,00 €	0		4.620
Hannover-Aktiv-Pass (Erstattung wie Vollzahler, dort gezählt)		4,00 €	3,00 €	5,00 €			
Hannover-Aktiv-Pass ermäßigt (Erstattung wie Gruppe Kinder ab 12, dort gezählt)		2,50 €	2,00 €	3,00 €			
Kinder ab 6 bis einschließlich 11 Jahren (neu)		2,00 €	2,00 €	0,00 €	0		2.000
Familienkarte (Zwei Erwachsene u. alle Kinder (ab 6 bis einschließlich 11 Jahren), die nicht nur vorübergehend in häuslicher Lebensgemeinschaft (derselben Wohnung) leben.)		18,00 €	8,00 €	10,00 €	0		
Kinder bis einschließlich 5 Jahren Eintritt frei		0,00 €	0,00 €	0,00 €			
InhaberInnen Jahreskarten HHG (25 €), Kombiticket Sealife / HHG: **zzgl. 3,50 € pro Besuch und Person im Museum.** Jahreskarten Hannover-Aktiv-Pass (12,50 €): **zzgl. 1,75 € pro Besuch und Person im Museum** (Zusammen 3.712 Personen, aufgerundet, ohne Sealife Besucher),		3,50 € / 1,75 €	3,50 €	0,00 €	3.800		4.180
InhaberInnen Jahreskarten HHG ermäßigt (15 €), (gleiche Konditionen für Stud. Hausmarke 12,50 €): **zzgl. 3,50 € pro Besuch und Person im Museum.** Hannover-Aktiv-Pass ermäßigt (7, 50 €): **zzgl. 1,75 € pro Besuch und Person im Museum.** (Zusammen 1.733 Personen, aufgerundet)		3,50 € / 1,75 €	3,50 €	0,00 €	1.800		1.980
Jahreskarten Hist. Museum (25 €), Mitglieder ICOM und Deutscher Museumsbund: Museum frei, **pro Besuch und Person Großer Garten 3,50 €**		3,50 €	0,00 €	3,50 €			
Feierabendticket: Ab 17.30 Uhr Besuch nur im Großen Garten möglich. Hannover-Aktiv-Pass / Hannover-Aktiv-Pass ermäßigt: **1,75 €.** Kinder bis einschließlich 11 Jahren Eintritt frei.		3,50 € / 1,75 €.	0,00 €	3,50 €			
Summe:					**153.600**		**178.950**
*Ohne Angaben Kinder unter 6 Jahren, da nichtzahlende BesucherInnen.							
Ohne Angaben zukünftige NutzerInnen Familienkarte. Es liegt kein Zahlenmaterial vor, da in den Gärten aufgrund des bislang freien Eintritts für Kinder bis einschließlich 12 Jahren eine Familienkarte nicht eingeführt worden ist.							
Ohne Angaben BesucherInnen, die ausschließlich den Großen Garten mit dem Feierabendticket oder der Jahreskarte Historisches Museum nutzen.							

Anhang 1
zum Rahmenkonzept Teil 2

Winter:							
Öffnungszeit Museum:	Donnerstag bis Sonntag 11.00 bis 16.00 Uhr						
Eintritt in diesem Zeitraum mit Gesamtkarte für GG/BG/Museum.							
							Gesamtkarte 2013*
WINTER (5 Monate)		NEU:					Neue Gruppen, Zuwachs
		Gesamt-					Gruppe 5 € um 20 %,
		karte HH			**2010**		andere Zuwachs 10 %
		Winter	Verteilung Einnahmen		Zahlende BesucherInnen		Zahlende BesucherInnen
VollzahlerInnen:		Insgesamt	davon Museum	davon Garten	**in 2010 in GG**		**in 2013 GG/BG/Museum**
EinzelbesucherInnen	(9.417, inkl. 73 Hannover-Aktiv-Pass, aufgerundet)	6,00 €	2,50 €	3,50 €	9.500		10.450
Gruppen	ab 15 Personen, Hannover Card, HHG Aktionen, (576, aufgerundet)	5,00 €	3,50 €	1,50 €	600		720
Weitere Gruppenbesuche durch Maßnahmen der HMTG		5,00 €	3,50 €	1,50 €			500
ERMÄSSIGUNGEN:							
Kinder ab 12 Jahren, SchülerInnen sowie Azubis, Studierende, BFD, FSJ, FÖJ, (ab 50 % GdB, mit B im Ausweis Begleitperson frei), Sonderaktionen / PartnerPreis, Mitglieder Museumsverband Niedersachsen / Bremen (2.808, Hannover-Aktiv-Pass (O Pers.), aufgerundet)	Behinderte wie z.B. MiniCards	4,50 €	3,00 €	1,50 €	2.810		3.091
Schulklassen, pro SchülerIn ab 12 Jahren		3,00 €	1,50 €	1,50 €			2.029
Hannover-Aktiv-Pass (Erstattung wie Vollzahler, dort gezählt)		3,00 €	2,50 €	3,50 €			
Hannover-Aktiv-Pass ermäßigt (Erstattung wie Gruppe Kinder ab 12, dort gezählt)		2,25 €	3,00 €	1,50 €			
Kinder ab 6 bis einschließlich 11 Jahren (neu)		2,00 €	2,00 €	0,00 €			1.000
Familienkarte (Zwei Erwachsene u. alle Kinder (ab 6 bis einschließlich 11 Jahren), die nicht nur vorübergehend in häuslicher Lebensgemeinschaft (derselben Wohnung) leben.)		14,00 €	7,00 €	7,00 €	0		
Kinder bis einschließlich 5 Jahre Eintritt frei		0,00 €	0,00 €	0,00 €			
InhaberInnen Jahreskarten HHG (25 €), Kombiticket Sealife / HHG: **zzgl. 3,50 € pro Besuch und Person im Museum.** Jahreskarten Hannover-Aktiv-Pass (12,50 €): **zzgl. 1,75 € pro Besuch und Person im Museum**		3,50 € / 1,75 €	3,50 €	0,00 €			1.300
InhaberInnen Jahreskarten HHG ermäßigt (15 €), (gleiche Konditionen für Stud. Hausmarke 12,50 €): **zzgl. 3,50 € pro Besuch und Person im Museum.** Hannover-Aktiv-Pass ermäßigt (7, 50 €): **zzgl. 1,75 € pro Besuch und Person im Museum.**		3,50 € / 1,75 €	3,50 €	0,00 €			600
Jahreskarten Hist. Museum (25 €), Mitglieder ICOM und Deutscher Museumsbund: Museum frei, **pro Besuch und Person Großer Garten/ Berggarten 3,50 €**		3,50 €	0,00 €	3,50 €			
Schnuppertag, jeden Donnerstag, gilt dann auch für Gruppen ab 15 Personen		4,50 €	3,00 €	1,50 €			3.000
Summe					**12.910**		**22.690**
*Ohne Angaben Kinder unter 6 Jahren, da nichtzahlende BesucherInnen.							
Ohne Angaben zukünftige NutzerInnen Familienkarte. Es liegt kein Zahlenmaterial vor, da in den Gärten aufgrund des bislang freien Eintritts für Kinder bis einschließlich 12 Jahren eine Familienkarte nicht eingeführt worden ist.							
Ohne Angaben BesucherInnen, die den Großen Garten / Berggarten mit der Jahreskarte Historisches Museum nutzen.							
SUMME SOMMER UND WINTER:					**166.510**		**201.640**
Zuwachs zahlende Besucher von 2010 auf 2013: 35.130 Personen.							

Anlage 4

Projekt
Museum im Schloss Herrenhausen

Rahmenkonzept

Teil 3 Finanzierung

Stand: Januar 2012

Landeshauptstadt Hannover

Inhalt

Teil 1 Einführung und Museumskonzept

1	Einführung	02
2	Museales Nutzungskonzept	06
2.1	Raumkonzept	06
2.2	Inhaltliches Konzept	06

Teil 2 Besucherservice

1	Besuchererwartung	03
2	Öffnungszeiten, Eintrittspreisgestaltung, besondere Serviceangebote	04
3	Anhang 1 „Gesamtkarte Herrenhausen“	

Teil 3 Finanzierung

1	**Investitionsbedarf**	**03**
2	**Finanzierung**	**05**
3	**Aufwendungen und Erträge**	**06**
3.1	**Aufwendungen**	**06**
3.2	**Erträge**	**10**
4	**Anhang 2 „Aufwendungen und Erträge“**	

1 Investitionsbedarf

Die Investitionskosten für die Fertigstellung der Räumlichkeiten, ihre Herrichtung als Museum und die Gestaltung der Ausstellung belaufen sich auf bis zu 3,7 Mio. €. Davon entfallen ca. 1,9 Mio. € auf reine Baukosten und 1,2 Mio. € auf die Gestaltung und Vermittlung der Start-Ausstellung 2013. Für die geplante Dauerausstellung, die erst nach der Landesausstellung im Herbst 2014 eingerichtet werden kann, werden weitere rund 600.000 € benötigt.

Kurzübersicht zum Investitionsbedarf:

Baukosten	1.900.000,00 €
Gestaltung, Audioguides und Sonstiges bis 2013	1.200.000,00 €
Endeinrichtung nach Landesausstellung	600.000,00 €
Summe (gerundet)	**3.700.000,00 €**

Baukosten

Die Museumsflügel werden laut Erbbaurechts- und Mietvertrag von 2009/2011 von der IVA an die Landeshauptstadt im Zustand des „veredelten Rohbaus“ übergeben. Dies bedeutet, dass die Landeshauptstadt für die raumbildenden Ausbauten der Museumsflächen, wie z. B. abgehängte Decken, Wand- und Bodenbeläge sowie technische Installationen für Beleuchtung und Sicherheitstechnik usw. die Kosten zu tragen hat. Ferner sind durch die Anforderungen des Sachversicherers zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen umzusetzen. Allein diese Arbeiten umfassen ein Volumen von rund 1,9 Mio. €. Dabei ist zu berücksichtigen, dass bislang unter 10 % der Kosten auf Ausschreibungsergebnissen, die weiteren Kosten auf Kostenschätzungen beruhen. Die bisher vorliegenden Ausschreibungsergebnisse zeigen, dass die Kostenschätzungen auskömmlich waren. So reduzierten sich beispielsweise die Kosten für die Aufrüstung des Sicherheitsstandards der Fenster (Widerstandsklasse 2 zu 3) von veranschlagten 228.420,50 € brutto auf 153.765,85 € brutto.

Folgende Kostenzusammenstellung lässt sich zurzeit (Stand Dezember 2011) abbilden:

Kostengruppe 300, Bauwerk – Baukonstruktion: rd. 770.000 €

Unter diese Kostengruppe fallen die hochbaulichen Maßnahmen, wie beispielsweise die für die Sicherheit des Museums notwendige Aufrüstung der Fenster und Außentüren vom Standard WK 2 in den höheren Standard WK 3, sämtliche Bodenbelagsarbeiten (voraussichtlich Sandstein, analog des Eingangsbereiches zum Tagungszentrum), die Herstellung der abgehängten

Decken (teilweise als Akustikdecke), die Wandgestaltung (sowohl Anstrich als auch Verkleidungen) sowie die Türanlagen zum Museums- und Shopbereich und die komplette Schließanlage.

Kostengruppe 400, Bauwerk – Technische Anlagen: rd. 540.000 €

Diese Kostengruppe umfasst vor allem die museumsbedingte Elektroinstallation, die Beleuchtung (Grund- und Ausstellungsbeleuchtung) sowie die Sicherheitstechnik, dies allein eine Position von 173.000 €.

Kostengruppe 500, Außenanlagen: entfällt.

Kostengruppe 600, Ausstattung und Kunstwerke: rd. 120.000 €.

Unter diese Gruppe fallen Kosten für die Einrichtung des Foyers: Tresenanlage, Sitzbank, Shopmöbel, Beschilderungen und die Garderobenschränke im Untergeschoss.

Kostengruppe 700, Baunebenkosten und Honorare: rd. 475.000 €

In dieser Kostengruppe werden neben den allgemeinen Baunebenkosten, wie Vervielfältigungen, Gebühren usw. auch die Honorare für die Architekten und Fachingenieure (Elektro / Sicherheitstechnik / Lichtplanung / Akustik) abgebildet. Ferner beinhaltet diese Position die Kosten für den Wettbewerb der Ausstellungsgestaltung.

Gestalterischer Ausbau

Erst nach Abschluss dieser bauseitigen Maßnahmen kann die eigentliche Umsetzung der Ausstellungsgestaltung beginnen. Hierzu ist ein Büro für Museumsgestaltung mit der Szenografie der Ausstellung und ihrer Vermittlung beauftragt. Der Auftrag zur Gestaltung der drei Museumsflügel für die Ausstellung in 2013 umfasst ein Volumen von rund 1 Mio. €.

Die Kosten gliedern sich in die Produktionskosten der Ausstellung und das Honorar. Die Produktionskosten (rund 722.000 € brutto) umfassen die weitgehend finale Gestaltung des Ostflügels und des unterirdischen Verbindungstraktes sowie die temporäre Ausstellung im Westflügel in 2013. In diesen Kosten sind vor allem enthalten: die gesamte Möblierung für die Ausstellungsgestaltung, die Wandbauten, Schaukästen und Vitrinen, des Weiteren sämtliche grafischen Elemente für die Umsetzung der Ausstellungsdidaktik und die audio-visuellen Medien inkl. Produktion und Hardware.

Das Honorar umfasst die Leistungen in der Szenografie, das ist zum Beispiel das Gestaltungsstrukturkonzept, die Anordnung der Exponatgruppen, die gestalterischen Arbeiten von Inszenierungen und Stimmungsbildern, die Übersetzung der Inhalte in ausstellbare Bilder. Des Weiteren fallen hierunter das Grafikdesign, die Mediengestaltung und die medientechnische Planung. Das Honorar beträgt inkl. Nebenkosten rund 221.000 € brutto.

Für weitere Kosten, wie die Anschaffung und Produktion eines Audioguides und Unvorhergesehenes, sind rund 200.000 € vorgesehen.

Für die geplante Dauerausstellung, die erst nach der Landesausstellung im Herbst 2014 eingerichtet werden kann, werden weitere rund 600.000 € benötigt.

2 Finanzierung

Übersicht zur Finanzierung:

Landeshauptstadt Hannover	1.000.000,00 €
Land Niedersachsen	1.000.000,00 €
InBev	300.000,00 €
Sparkassen-Gruppe	191.512,38 €
Summe	**2.491.512,38 €**
Spenden/Sponsoring (bereits für 2012 zugesagt)	600.000,00 €
Option für 2013/2014:	
Investitionsabdeckung über Mietzuschlag	600.000,00 €
Summe	**3.691.512,38 €**

Vor dem Hintergrund der zeitlichen Staffelung der Ausstellungsfolge ist die Finanzierung der Kosten von bis zu 3,7 Mio. € des Projektes „Ausbau und Gestaltung des Museums im Schloss Herrenhausen“ als gesichert anzusehen.

Den kalkulierten Kosten von bis zu 3,7 Mio. € für Ausbau und Gestaltung stehen verfügbare Mittel in Höhe 3,1 Mio. € gegenüber. Derzeit sind knapp 2,5 Mio. € Investitionsmittel vorhanden – darunter 1 Mio. € vom Land Niedersachsen, 1 Mio. € Mittel der Landeshauptstadt Hannover und rund 200.000 € brutto von der Sparkassengruppe. Weitere 600.000 € sind als Spende für 2012 zugesagt, so dass zurzeit noch ein Restfinanzierungsbedarf von weiteren 600.000 € besteht. Diese Summe entspricht der für den Endausbau der Dauerausstellung benötigten Mittel.

Derzeit wird diese Summe abgedeckt über eine Option, die der Erbbaurechts- und Mietvertrag (Fassung vom 25.5.2011) in Form eines Investitionsmietzuschlages vorsieht. Der dafür anfallende Mietzuschlag für die Museumsräume beläuft sich auf bis zu 30.000 € p. a. und ist in die Kalkulation der laufenden Aufwendungen eingeflossen. Es besteht die Möglichkeit, jederzeit diesen Investitionsmietzuschlag abzulösen.

Die LHH bemüht sich weiterhin um Drittmittel und geht davon aus, dass spätestens sobald das Museum eröffnet sein wird (geplant Frühjahr 2013), weitere Spenden eingeworben werden können.

Zur Finanzierung des unterirdischen Verbindungstraktes stellte der Verband der Metallindustriellen Niedersachsens e.V. eine Spende in Höhe von 1,25 Mio. € zur Verfügung. Die Zuwendung dient dazu, die Mietzahlungsverpflichtung der Landeshauptstadt gegenüber der IVA KG für einen Zeitraum von 30 Jahren abzulösen. Für den unterirdischen Verbindungstrakt zahlt die Landeshauptstadt demzufolge in diesem Zeitraum keine Grundmiete, sondern nur die Nebenkosten.

3 Aufwendungen und Erträge

Sowohl die Eintrittspreisgestaltung als auch die Entwicklung der Besucherzahlen stehen in direkter Wechselwirkung zu den Aufwendungen und Erträgen der Kostenstelle des Museums im Schloss Herrenhausen innerhalb des Produkts Historisches Museum am Hohen Ufer. Die Einnahmen aus Eintritten bilden den größten Teil der Erträge des Museums im Schloss Herrenhausen.

3.1 Aufwendungen

Die in der Kostenstelle abzubildenden Aufwendungen des Museums im Schloss Herrenhausen betragen nach den zum jetzigen Zeitpunkt zu ermittelnden Kosten jährlich 668.302 €. Sie setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

Übersicht Aufwendungen (p.a.):

Miete	122.400,00 €
Mietzuschlag	30.000,00 €
Nebenkosten	119.736,00 €
Energieverbrauch	32.428,50 €
Gebäudereinigung	34.953,00 €
Bauliche Unterhaltung / Wartung	7.080,00 €
Personal	221.194,50 €
Sachkosten	67.510,00 €
Afa	33.000,00 €
Summe	**668.302,00 €**

Miete

Im Vergleich zu der in der DS 0481/2011 angeführten Summe ergibt sich nunmehr eine Reduzierung von 141.600 € auf 122.400 €. Dieses ist Ergebnis des präzisierten Nutzungskonzeptes des Gebäudes, denn die Herrenhäuser Gärten und das Historische Museum nutzen gemeinsam den Eingangsbereich, das Foyer mit Wartebereich, den Bereich der Kassen sowie den Garderobenbereich und die Toiletten. Der Museumseingang ist zugleich Haupteingang für den Großen Garten, gleichwohl werden bei starkem Besucherandrang und Großveranstaltungen zusätzlich die Seiteneingänge des Gartens geöffnet. Die Kosten für die angeführten Bereiche werden auf die Gärten und das Museum verteilt. Der Fachbereich OE 46 zahlt für diese anteilige Nutzung (rund 200 m²) jährlich 19.200 €, OE 42.HMH zahlt für diesen anteiligen Bereich sowie für die Shop- und Ausstellungsflächen jährlich 122.400 €.

Mietzuschlag

Im Erbbaurechts- und Mietvertrag mit der IVA KG ist in § 19 Abs. 7 (Fassung 25.5.2011; Fassung 2009: § 19 Abs. 5) vorgesehen, dass für von der Landeshauptstadt Hannover gewünschte Ausbauten, die den Ausbausstandard „veredelter Rohbau“ überschreiten, ein Investitionsmietzuschlag vereinbart werden kann.

So wird es möglich, den bislang noch nicht durch Sponsoren- / Spendergelder gedeckten Investitionsbedarf für den Ausbau des veredelten Rohbaus zu einem bezugsfähigen Museumsbau zu finanzieren. Gleichwohl kann er jederzeit abgelöst werden. Dieser zurzeit angesetzte Mietzuschlag von 30.000 € jährlich ermöglicht ein Investitionsvolumen in Höhe von 600.000 €.

Nebenkosten / Energieverbrauch

Die Nebenkostenvorauszahlung beträgt gemäß § 19 Abs. 6 des Erbbaurechts- und Mietvertrages in der Fassung vom 25.5.2011 vorläufig 4 € pro m². Mitte Dezember 2011 hat die IVA KG der Landeshauptstadt mitgeteilt, dass die tatsächlichen Nebenkosten voraussichtlich bei 6 € pro m² liegen werden. Auch wenn dieser Betrag derzeit weder schriftlich belegt noch durch die Landeshauptstadt Hannover geprüft ist, ist aus Gründen der Vorsicht bei der jetzigen Kostenkalkulation ein Preis von 6 € zugrunde gelegt worden.

Für das Museum ergibt sich auch bei den Nebenkosten eine geringe Reduzierung der aufzubringenden Kosten, da auch hier der Fachbereich Herrenhäuser Gärten für den Bereich der anteiligen Nutzung (rund 200 m²) die Kosten (14.400 € p. a.) übernimmt. Das Museum muss eine Summe von 119.736 € aufbringen.

Dies gilt auch für die Position Energieverbrauch, auch hier übernimmt OE 46 die Kosten anteilig für rund 200 m² Fläche in Höhe von 3.900 € jährlich, für das Museum werden Kosten in Höhe von 32.428,50 € p. a. fällig.

Gebäudereinigung

Unter Berücksichtigung präzisierter Berechnungen hinsichtlich der Bodenbeläge (Sandstein, beschichteter Estrich), der Museumsausstattung, der Öffnungszeiten und der zu erwartenden Besucherfrequenz betragen die Reinigungskosten nach derzeitigem Stand der Kalkulation 69.906,41 €. Auch hier erfolgt eine Aufteilung zwischen Herrenhäuser Gärten und Historischem Museum, da die Gärten aufgrund ihrer Öffnungszeiten und der Anzahl der Besuche Hauptnutzer des Eingangsbereichs, des Foyers und der Toilettenanlagen sein werden. Allein die Reinigung der WC-Anlagen verursacht annähernd so hohe Kosten (35.819,49 €) wie die Reinigung der restlichen Flächen. Daher werden die gesamten Reinigungskosten zwischen Gärten und Museum hälftig geteilt, so dass für das Museum wie auch für die Gärten an dieser Stelle 34.953 € p. a. aufzubringen sind.

Bauliche Unterhaltung / Wartung

Grundlage für diese Position ist § 20 Abs. 1 (Instandhaltung/ Instandsetzung) des Erbbaurechts- und Mietvertrages von 2009. Darin heißt es, dass die Kosten für die regelmäßige Wartung technischer Anlagen innerhalb des Mietobjektes (Lastenaufzüge, Klimaanlagen, Be- und Entlüftungsanlagen usw.) die Landeshauptstadt Hannover trägt. Die Kosten sonstiger Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen trägt die Landeshauptstadt Hannover, soweit sie im Einzelfall einen Betrag von 400 € und in der Summe pro Jahr einen Betrag in Höhe von 5 % der Jahresgrundmiete nicht übersteigen. Satz 4 (der letzte Satz) gilt nicht, wenn der Instandhaltungs- oder Instandsetzungsbedarf durch die Erbbauberechtigte verursacht worden ist.

Diese Position ist in die DS 0481/2011 im sogenannten Betriebskostenkonzept nicht aufgenommen worden, da zum damaligen Zeitpunkt die genaue technische Ausstattung und der damit verbundene Wartungsaufwand nicht abschließend feststand. Mittlerweile sind die Planungen präzisiert, so dass es sinnvoll erscheint, diese Position bei den Aufwendungen abzubilden, auch wenn der Fall der Inanspruchnahme nicht eintreten muss. Die Kosten betragen maximal 5 % der Jahresgrundmiete (insgesamt 141.600 €), das sind 7.080 €.

Personal

Für das Museum sind Kosten für Kassen-, Einlasskontroll- und Aufsichtspersonal eingeplant worden. Es wurde ein Bedarf im Volumen von 7 Personalstellen ermittelt.

Die Kosten haben sich im Vergleich zur DS 0481/2011 erheblich reduziert. Dort wurden rund 400.000 € bei Öffnungszeiten von ganzjährig 7 Tagen 9 Stunden für Personalkosten angenommen.

Die jetzige Kostenreduzierung wird möglich durch

- die Präzisierung des Personaleinsatzes,
- die Anpassung der Öffnungszeiten
- und die Erwirtschaftung einer Stelle durch eine Zusammenarbeit der Museen August Kestner und Historisches Museum Hannover.

Im Personalkonzept der DS 0481/2011 gab es noch keine Präzisierung des Personaleinsatzes. Die nunmehrige Optimierung ist durch ein differenziertes Dienstplanmodell möglich geworden.

Die sogenannten Overhead-Kosten für den Direktor, die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen (KuratorInnen, RestauratorInnen, AusstellungstechnikerInnen) und die Verwaltung des Historischen Museums Hannover sind nicht in der Kalkulation abgebildet, da das Museum im Schloss Herrenhausen als Dependance des Historischen Museums Hannover von diesem mit betreut wird.

Eine weitere Reduzierung der Kosten ist möglich geworden durch eine Öffnungszeitanpassung im Winter (geöffnet: Sommer 7 Tage à 7 Stunden, Winter 4 Tage à 5 Stunden).

Bei Erwirtschaftung einer Stelle durch eine Zusammenarbeit der Museen August Kestner und Historisches Museum werden die Kosten weiter reduziert auf rund 221.000 €.

Mit diesem Personalkonzept wird das Museum im Schloss Herrenhausen seinen Betrieb im Jahr 2013 starten.

Sachkosten

Zu den bisherigen Sachkosten sind die Positionen Ticketbeschaffung (Anteil OE 42.HMH) und Reinigung von Dienstkleidung hinzugekommen. Das Budget für die Öffentlichkeitsarbeit wurde auf 10.000 € erhöht, insgesamt fallen für die Sachkosten 67.510 € p. a. an.

Afa (Absetzung für Abnutzung)

Grundlage sind die 1 Mio. € städtischen Investitionskosten. Jährlich sind 33.000 € für die Abschreibung über 30 Jahre für die Gebäudeausstattung – wie Wand, Böden, Decke – zu veranschlagen.

3.2 Erträge

Den Aufwendungen stehen auskömmliche Erträge gegenüber. Sie setzen sich aus folgenden Positionen zusammen: Eintrittsentgelte, Einnahmen aus dem Shop, Einnahmen aus der Vermietung des Audioguides, Einnahmen aus Führungen sowie einem Pauschalanteil an den Parkgebühren der Parkplätze an den Herrenhäuser Gärten.

Übersicht Erträge (p.a.):

Eintrittsentgelte	568.701,50 €
Einnahme Shop	20.000,00 €
Audioguide	80.000,00 €
Einnahmen aus Führungen	2.000,00 €
Anteil Parkgebühren pauschal	5.000,00 €
Summe	**675.701,50 €**

Da das erste Jahr 2013 kein vollständiges Betriebsjahr sein wird und in 2014 die Landesausstellung gezeigt wird (hier sind Umbauzeiten zu berücksichtigen), kann von einem vollständigen Betriebsjahr erst in 2015 nach der Einrichtung der Ausstellung „Denken und Macht. Leibniz und seine Zeit“ ausgegangen werden. Sollte sich dann herausstellen, dass die Besucherprognosen nicht eintreffen, gibt es Steuerungsmöglichkeiten, etwa über eine weitere Reduzierung der Öffnungszeiten im Winter, um eine kostendeckende Betriebsführung zu erzielen.

Eintrittsentgelte

Die Einnahmesituation steht in enger Korrelation zu den prognostizierten Besucherzahlen in 2013. Ausgangspunkt ist die Anzahl der 167.000 zahlenden BesucherInnen im Großen Garten im Jahr 2010, die vor allem das Kombiticket Großer Garten und Berggarten nutzten und zukünftig als Zielgruppe für die Gesamtkarte Herrenhausen gesehen werden. Für 2013 wird mit einer Zunahme der EinzelbesucherInnen von 10 % und der GruppenbesucherInnen von 20 % gerechnet. Hinzu kommen weitere BesucherInnen, die besondere Angebote wie zum Beispiel den Schnuppertag oder Angebote für Schulklassen nutzen. Die Ermittlung der einzelnen Besuchergruppen (VollzahlerInnen, GruppenbesucherInnen, Gruppe der ermäßigt zahlenden BesucherInnen) erfolgte in Anlehnung an die bisherige Besucherstruktur des Großen Gartens und geht von rund 202.000 zahlenden BesucherInnen in 2013 aus.

Nicht berücksichtigt sind in dieser Prognose:

- BesucherInnen, die sich aus dem Pool der Tagungsgäste des wissenschaftlichen Tagungszentrums gewinnen lassen. Verhandlungen mit dem zukünftigen Betreiber stehen noch aus.
- BesucherInnen, die zurzeit die Kombikarte Sealife und Herrenhäuser Gärten (rund 7.600 Personen in 2010) nutzen. Eine Aufnahme dieser Personengruppe für die Ermittlung der Besucherzahlen, die die Gesamtkarte Herrenhausen nutzen werden, ist schwer kalkulierbar, da die Interessenslagen (Besucher Museum / Besucher Sealife) in der Regel eher unterschiedlich sind.

Von den VollzahlerInnen im Sommer entfallen auf das Museum jeweils 3 € vom Preis des Gesamttickets, von der Vielzahl der Ermäßigungsoptionen im Schnitt 2,245 € pro Person. Die Einnahmen aus den Entgelten werden demnach im Sommer auf 508.340 € kalkuliert.

Im Winter entfallen auf das Museum von den voll zahlenden EinzelbesucherInnen jeweils 2,50 € vom Preis der Gesamtkarte Herrenhausen, von den voll zahlenden Gruppen jeweils 3,50 €, von den ermäßigten Karten durchschnittlich 2,719 €. Die Einnahmen aus den Entgelten können somit auf 60.361,50 € kalkuliert werden.

Einnahmen Shop

Wie der Museumsladen betrieben wird, ist noch offen. Zurzeit wird geprüft, ob der Betrieb des Shops durch den Fachbereich Herrenhäuser Gärten erfolgen kann. Berechnungsgrundlage der Einnahmen ist eine in der Museumsshop-Branche übliche Umsatzprovision. Sie beträgt in der Regel zwischen 6 % bis 12 % des Netto-Umsatzes. Ausgehend von einer zehnprozentigen Umsatzprovision, einem Netto-Umsatz pro BesucherIn von 1 € bedeutet dies bei einer Anzahl von 200.000 BesucherInnen eine Netto-Einnahmeerwartung von 20.000 €.

Audioguide

An der Museumskasse ist der Audioguide zu einem Preis von 2,00 € erhältlich. Er bietet den BesucherInnen die Möglichkeit, vertiefende Informationen zur Ausstellung zu erhalten. Vorgesehen ist, den Audioguide mehrsprachig anzubieten, um fremdsprachigen KulturtouristInnen adäquate Erläuterungen anbieten zu können. Außerdem soll eine besondere Führung für Kinder vorgehalten werden. Der Audioguide soll insbesondere für Gruppenreisende angeboten werden und stellt nicht nur in hoch frequentierten Zeiten eine qualitätvolle Alternative zu personalen Führungen dar.

Ausgehend von der in anderen Museen üblichen Nutzung des Audioguides von rund 20% der BesucherInnen ergibt sich bei rund 200.000 BesucherInnen eine Einnahme von 80.000 €. Um diese Quote zu erreichen, ist eine entsprechende Werbung für den Audioguide und eine enge Zusammenarbeit bei der Ausarbeitung der touristischen Angebote notwendig. Entsprechende Planungen laufen zurzeit.

Einnahmen aus Führungen

Personale Führungen ergänzen das Angebot des Audioguides, der jedoch vorrangig vermarktet werden soll. Daher sind die Einnahmen aus den Führungen, die durch freie MitarbeiterInnen der HMTG geleistet werden, eher gering angesetzt.

Einnahmen Anteil Parkgebühren pauschal

Das neue Angebot des Museums im Schloss Herrenhausen wird in der Folge auch zu einer längeren Verweildauer der mit dem PKW ankommenden BesucherInnen in den Gärten führen. Hierfür wird das Museum einen pauschalen Anteil (5.000 €) an den Parkgebühren auf den Parkplätzen in den Herrenhäuser Gärten erhalten.

Anhang 2
zum Rahmenkonzept Teil 3

Aufwendungen und Erträge Museum im Schloss Herrenhausen

Voraussetzungen:

"Gesamtkarte Herrenhausen":	**Großer Garten, Berggarten und Museum im Schloss Herrenhausen**		
BesucherInnen: rund 200.000			
Museum: Öffnungszeiten Sommer (1. April bis 31. Oktober)	7 Tage	7 Stunden	11.00 bis 18.00 Uhr
Museum: Öffnungszeiten Winter (1. November bis 31. März)	4 Tage	5 Stunden	11.00 bis 16.00 Uhr (Donnerstag bis Sonntag)

Aufwendungen					**Erträge**		
Kostenarten	**Berechnungsgrundlage**	**mtl. pro m²**	**p.m.**	**p.a.**	**Ertragsarten**	**Berechnungsgrundlage:** Steigerung Besucherzahlen von 2010 auf 2013 um 10 %, Gruppen 7 € / 5 € um 20 %	**Einnahme € p.a.**
Miete	1.863 m² Mietfläche lt. §15 Abs. 2 des Änderungsvertrages zum Erbaurechts- u. Mietvertrages (Stand: 25.05.2011), abzüglich der Mietfläche des unterirdischen Verbindungstraktes 388 m²; pro m² 8 € - §19 Abs. 1 dieses Vertrages: 11.800 € p.m., 141.600 € p.a. Abzüglich Anteil OE 46 für rund 200 m²: 1.600 € p.m., 19.200 € p.a./ d. h. Mietfläche für OE 42 HMH: 1.275 m²	8,00 €	10.200,00 €	122.400,00 €	Eintrittsentgelte VollzahlerInnen Einzelbesucher **Sommer: 8 €, davon 3 € für Museum**	110.000 Besucher	330.000,00 €
Mietzuschlag	bis zu 30.000 € jährlich		2.500,00 €	30.000,00 €	Eintrittsentgelte VollzahlerInnen Gruppen **Sommer: 7 €, davon 3 € für Museum**	31.200 Besucher	93.600,00 €
Nebenkosten	1.863 m² Mietfläche lt. § 19, Abs. 6 des Änderungsvertrages zum Erbaurechts- u. Mietvertrages (Stand: 25.05.2011), abzüglich Anteil OE 46 für 200 m²: 1.200 € p.m., 14.400 € p.a./ d.h. Mietfläche Nebenkosten OE 42 HMH: 1.663 m²	6,00 €	9.978,00 €	119.736,00 €	Eintrittsentgelte ermäßigt, **Sommer: durchschnittlich 2,245 € für Museum**	37.750 Besucher	84.740,00 €
Energieverbrauch	(Stand Dezember 2011): pro m² 19,50 € p.a. inkl. Klimatisierung, abzüglich Anteil OE 46 für rund 200 m²: 3.900 € p.a., Mietfläche OE 42 HMH: 1.663 m²	1,63 €	2.702,37 €	32.428,50 €	Eintrittsentgelte VollzahlerInnen Einzelbesucher **Winter: 6 €, davon 2,50 € für Museum**	10.450 Besucher	26.125,00 €
Gebäudereinigung	(OE 18.71 hat am 25.10.2011 errechnet) 69.906,41 € p.a., abzüglich Anteil OE 46: 50 % der Kosten, 34.953 € p.a.		2.912,75 €	34.953,00 €	Eintrittsentgelte VollzahlerInnen Gruppen **Winter: 5,00 €, davon 3,50 € für Museum**	1.220 Besucher	4.270,00 €
Bauliche Unterhaltung/ Wartung	laut Erbbaurechts- und Mietvertrag bis zu			7.080,00 €	Eintrittsentgelte ermäßigt, **Winter durchschnittlich 2,719 € für Museum**	11.020 Besucher	29.966,50 €
Personal*	(OE 18.1 hat am 15.11.2011 ermittelt) 7 Stellen: Aufsicht, Museumskasse, Eingangskontrolle (hier: Personalkosten für 6 neu einzurichtende Stellen, 1 Stelle wird erwirtschaftet aus dem Aufsichtenpool Museum August Kestner / Historisches Museum Hannover)		18.432,88 €	221.194,50 €	Einnahme Shop		20.000,00 €
Sachkosten	(IUK Datenleitungen, Brand- u. Einbruchmeldeanlagen: 29.510 €, Wartung der Medien, Updates: 20.000 €, Reinigung Dienstkleidung 5.000 €, Tickets: 3.000 €, Öffentlichkeitsarbeit 10.000 €)		5.625,83 €	67.510,00 €	Audioguide: 2,00 € pro BesucherIn, Nutzung 20 % der BesucherInnen		80.000,00 €
Afa	1 Mio. € städtische Investitionskosten (33.000 € jährliche Abschreibung über 30 Jahre für Gebäudeausstattung mit 1,1%)		2.750,00 €	33.000,00 €	Einnahmen aus Führungen:		2.000,00 €
					Anteil Parkgebühren pauschal		5.000,00 €
Summe:				**668.302,00 €**	**Summe:**		**675.701,50 €**

* Ohne anteilige Personalkosten OE 42 HMH / Verwaltung

Landeshauptstadt Hannover
Kultur in Herrenhausen
Stand: 06.01.2012

Landeshauptstadt Hannover

Beschluss-drucksache

b

In den Kulturausschuss
In den Ausschuss für Haushalt Finanzen und Rechnungsprüfung
In den Verwaltungsausschuss
In die Ratsversammlung
In den Stadtbezirksrat Herrenhausen Stöcken (zur Kenntnis)

1. Ergänzung

Nr. 0096/2012 E1

Anzahl der Anlagen

Zu TOP

Eintrittspreisregelung für das Gesamtensemble Herrenhausen

Änderungsantrag 15-0238/2012 der CDU Fraktion im Stadtbezirksrat Herrenhausen-Stöcken zur Drucksache 0096/2012 „Eintrittspreisregelung Herrenhäuser Gärten“

Änderungsantrag 15-0239/2012 zur Drucksache 0096/2012 der SPD Fraktion im Stadtbezirksrat Herrenhausen-Stöcken „Ablehnung höherer Eintrittspreise für die Herrenhäuser Gärten“

Antrag,
die oben genannten Änderungsanträge abzulehnen.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten
Gender-Aspekte sind nicht berührt.

Kostentabelle
Keine Änderung gegenüber der Ursprungsdrucksache 0096/2012.

Begründung des Antrages
Eine Änderung der in der Ursprungsdrucksache 0096/2012 vorgeschlagenen Eintrittspreisregelung für das **Gesamtensemble Herrenhausen** ist aus Sicht der Verwaltung nicht erforderlich.

Zum Antrag 15-0238/2012:
Die Möglichkeit, nur den Großen Garten und das Museum im Schloss Herrenhausen zu besuchen, ist bereits durch die Gesamtkarte Herrenhausen gegeben. Die Gesamtkarte Herrenhausen bietet zusätzlich die Möglichkeit, mit diesem Ticket auch noch den Berggarten zu besuchen. Dieses Angebot kann – muss aber nicht – sogar während der

gesamten Saisonzeit (Sommer oder Winter) genutzt werden.
Ein Besuch nur des Großen Gartens und des Berggartens ist durch die Jahreskarte der Herrenhäuser Gärten gegeben.

Zum Antrag 15-0239/2012:

Am 17.12.2009 hat der Rat der Landeshauptstadt Hannover die Drucksache 2525/2009 „Erhöhung der Eintrittsgelder für die Herrenhäuser Gärten“ beschlossen. Der Eintrittspreis für den Berggarten beträgt demnach 3,50 €.

Die in der Drucksache 0096/2012 vorgeschlagene Eintrittspreisregelung deckt über die Jahreskarte der Herrenhäuser Gärten und die Gesamtkarte Herrenhausen das Angebot, nur den Großen Garten und den Berggarten zu besuchen, ab. Das Museum kann, muss aber nicht besucht werden, die Gesamtkarte bleibt die jeweilige Saison gültig.
Das Feierabendticket für 3,50 € ermöglicht in der Sommersaison ab 17.30 Uhr ausschließlich den Besuch des Großen Gartens.
Des Weiteren ist im Sommer wie im Winter der ausschließliche Besuch des Berggartens durch ein Einzelticket zum Preis von 3,50 € möglich.

Aus Sicht der Verwaltung ist der Eintrittspreis für Kinder ab 6 bis einschließlich 11 Jahre moderat.
Zusätzlich besteht mit der Familienkarte, die für zwei Erwachsene und alle in einer häuslichen Lebensgemeinschaft wohnenden Kinder ab 6 Jahren bis einschließlich 11 Jahren gilt, ein weiteres Angebot.
Kinder bis einschließlich fünf Jahre erhalten weiterhin freien Eintritt.

42K
Hannover / 09.02.2012

CDU-Fraktion

(Antrag Nr. 0349/2012)

Eingereicht am 06.02.2012 um 13:00 Uhr.

Kulturausschuss, Finanzausschuss, Verwaltungsausschuss, Rat

Zusatzantrag der CDU-Fraktion zu Drucks. Nr. 0096/2012, Eintrittspreisregelung für das Gesamtensemble Herrenhausen

Antrag zu beschließen:

Der Antragstext wird wie folgt **ergänzt**:

Die Eintrittspreise im kostenpflichtigen Teil des Gesamtensembles Herrenhausen werden wie folgt ergänzt:

1. Sommersaison
5er-Karte Großer Garten: 8 Euro, ermäßigt 5 Euro

2. Wintersaison
5er-Karte Großer Garten: 6 Euro, ermäßigt 4,50 Euro

Die 5er-Karten sollten übertragbar sein. Der zeitgleiche Eintritt mehrerer Personen in den Großen Garten mit der 5er-Karte soll indes nicht ermöglicht werden, um das sonstige Preisgefüge nicht insgesamt in Frage zu stellen (ähnlich wie bei den 10er-Karten in den städtischen Schwimmbädern könnte dies etwa durch Vorlage eines „Grundcoupons“ erreicht werden).

Begründung

Das Konzept der Eintrittspreisregelung im Gesamtensemble Herrenhausen ist komplex, um möglichst allen Besuchergruppen, Tages- und Jahreszeiten gerecht zu werden. Dies ist durchaus zu begrüßen.

Gleichwohl werden alle Besucherinnen und Besucher des Großen Gartens unter der Überschrift „Gesamtensemble Herrenhausen“ zugleich zwangsweise als solche von Schloss Herrenhausen vereinnahmt. Dies mag mit Blick auf die Korrespondenz von aufgeworfenen „Fragen im Garten“ und den gegebenen „Antworten im Schloss“ zwar durchaus sachgerecht und v. a. für auswärtige Besucherinnen und Besucher sinnvoll sein, trifft aber insbesondere diejenigen Hannoveranerinnen und Hannoveranern bzw. diejenigen in der Nähe von Hannover, die einen mehrfachen Besuch (nur) des Großen Gartens zur Erholung und Entspannung ins Auge fassen, völlig unverhältnismäßig. Dies gilt insbesondere für Familienbesuche am Wochenende, die weder in der Jahreskarte noch im neuen Feierabendticket ernsthaft eine Alternative finden.

Preislich sollte sich die 5er-Karten-Lösung für Sommer und Winter jeweils am vorgeschlagenen Preis eines Einzeltickets des Gesamtensembles Herrenhausen orientieren, um insbesondere den Hannoveranerinnen und Hannoveraner die Wahlmöglichkeit zu lassen: entweder 1x Gesamtensemble oder 5x Großer Garten zum gleichen Preis.

Jens Seidel
Vorsitzender

Hannover / 07.02.2012

Fraktion DIE LINKE:

(Antrag Nr. 0364/2012)

Eingereicht am 08.02.2012 um 14:11 Uhr.

Kulturausschuss, Finanzausschuss, Verwaltungsausschuss, Rat

Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE.
gemäß § 34 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover
zur Drucks. Nr. 0096/2012, Eintrittsregelung für das Gesamtansemble Herrenhausen

Bisherige Angebotsvielfalt bleibt neben Gesamtensemblelösung bestehen

Der Rat möge beschließen:

Die Preisgestaltung der Eintrittsgelder des Gesamtensemble Herrenhausen in der Anlage 1 werden geändert:
Neben der "Gesamtkarte Herrenhausen (drei Orte, ein Preis, Montag bis Sonntag)" werden die drei Teilorte des Gesamtensemble nämlich Schloss Herrenhausen, Großer Garten und Steingarten gesondert angeboten.

Die Preisgestaltung gliedert sich wie folgt[1]:

Berggarten Erwachsene:	3,50 EUR
Berggarten und Großer Garten Erwachsene:	5,00 EUR
Gesamtkarte Herrenhausen (drei Orte, ein Preis. Montag bis Sonntag):	8,00 EUR
Schloss Herrenhausen:	Die Verwaltung wird beauftragt ein angemessenes Eintrittsgeld für das Schloss zu finden, so das dieses sich selbsttragend bewirtschaftet werden kann

[1] Die Ermäßigungen erfolgen analog zu der bisherigen Praxis

Begründung

Angebotspakete, können schnell als "Abzocke" wahrgenommen werden. Dies gilt insbesondere dann, wenn die Produkte dieser Pakete nicht einzeln ausgepreist sind und / oder wenn sich verschiedene Produkte in dem Gesamtpaket befinden, die miteinander nicht einen logischen Kontext zu bringen sind.

DIE LINKE spricht sich nicht gegen das Angebotspaket "Gesamtkarte Herrenhausen (drei Orte, ein Preis. Montag bis Sonntag)" aus, sondern begrüßt diese Praxis. Dennoch sollte den BesucherInnen die Möglichkeit offeriert werden, wie bisher nur Teile des Angebotes

wahrzunehmen. Wird diese Vorlage nicht dahingehend geändert, werten wir diese Vorlage als Versuch der Verwaltung, den einstmalig vom Oberbürgermeister als kostenfrei angepriesenen Wiederaufbau des Schlosses, der die Stadt nun nicht kostenfrei kommt, durch die touristisch stark nachgefragten Angebote Berggarten und Großer Garten, quer zu finanzieren.

Oliver Förste
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 08.02.2012

PIRATEN-Fraktion

(Antrag Nr. 0450/2012)

Eingereicht am 16.02.2012 um 19:54 Uhr.

Kulturausschuss, Ausschuss für Haushalt, Finanzen und Rechnungsprüfung, Verwaltungsausschuss, Ratsversammlung

---

Änderungsantrag der PIRATEN-Fraktion zu Drucks. Nr. 0096/2012

Antrag zu beschließen:

Die Gruppe der Berechtigten unter Punkt 1 (Sommersaison) und unter Punkt 2 (Wintersaison) für die Rubrik „Ermäßigungen Gesamtkarte“ sowie unter Punkt 4 (Jahreskarten) für die Rubrik „Jahreskarte ermäßigt“ (Anlage 1 zu Drs. 0096/2012) wird wie folgt ergänzt:

- **Personen, die einen freiwilligen Wehrdienst absolvieren**

Begründung

Personen, die einen freiwilligen Wehrdienst leisten, erhalten derzeit in den ersten Monaten einen Wehrsold von 777,30 Euro, der sich ab dem 4. Monat auf 800,40 Euro erhöht und nach weiteren Steigerungen im 23. Dienstmonat bei 1.146,30 Euro endet. Damit stehen freiwillig Wehrdienstleistende insgesamt finanziell kaum anders da als viele Auszubildende (beispielsweise in der Metallindustrie oder im Bankenbereich) oder als etliche Studierende (z.B. aus wohlhabenden Familien oder mit Stipendien). Zudem ist der freiwillige Wehrdienst in einer Reihe mit den anderen Freiwilligendiensten (BFD, FSJ, FÖJ) zu sehen, für die eine Ermäßigung vorgesehen ist. Wenn freiwillig Wehrdienstleistende hier nicht gleich behandelt werden, käme das einer sozial-politischen Diskriminierung dieser Personengruppe gleich.

Hannover, den 16. Februar 2012

Dirk Hillbrecht
(stellv. Fraktionsvorsitzender)

Hannover / 16.02.2012

SPD-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

(Antrag Nr. 0659/2012)

Eingereicht am 07.03.2012 um 09:15 Uhr.

Kulturausschuss, Verwaltungsausschuss

Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu Drucks. Nr. 0096/2012 (Eintrittspreisregelung für das Gartenensemble Herrenhausen)

Antrag zu beschließen:
Die Verwaltung wird beauftragt, die Eintrittspreisregelung der Drucksache 0096/2012 Anlage 1 zu streichen und zu ersetzen durch:

Eintrittspreise im kostenpflichtigen Teil des Gartenensembles Herrenhausen

(Großer Garten, Berggarten, Museum im Schloss Herrenhausen):

Großer Garten und Berggarten öffnen ganzjährig um 9 Uhr. Die Schließung variiert saisonabhängig. Das Museum im Schloss Herrenhausen soll in der Sommersaison täglich von 11 bis 18 Uhr öffnen. In der Wintersaison (1. November bis 31. März) von Donnerstag bis Sonntag von 11 bis 16 Uhr.

1. Gesamtkarte Herrenhausen (drei Orte, ein Preis)

a) Sommersaison (1. April bis 31. Oktober)

EinzelbesucherInnen Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	8 Euro
Gruppen ab 15 Personen Hannover Card, Aktionsangebote	7 Euro
Kinder bis 12 Jahren	Frei
Kinder ab 12 bis Unter-18-Jahren Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	4 Euro
Schulklassen pro SchülerIn ab 12 Jahren Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	3,50 Euro

Ermäßigungen

Auszubildende, Studierende, BFD, FSJ, FÖJ, Behinderte (ab 50% GdB mit B im Ausweis Begleitperson frei) Eintrittskarten in Kombination mit Historischem Museum, Wilhelm-Busch-Museum – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst Sonderaktionen Mitglieder Museumsverband Niedersachsen/Bremen Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	5 Euro

Familientageskarte

Ein/e Erwachsene/r und alle Kinder ab 12 bis Unter-18-Jahren, die zur Familie gehören	13 Euro
Zwei Erwachsene und alle Kinder ab 12 bis Unter-18-Jahren, die zur Familie gehören	21 Euro

Die Gesamtkarte ist während der gesamten Sommersaison gültig.

b) Wintersaison (1. November bis 31. März):

EinzelbesucherInnen Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	6 Euro
Gruppen ab 15 Personen, Hannover Card, Aktionsangebote pro Person	5 Euro
Kinder bis 12 Jahren	Frei
Kinder ab 12 bis Unter-18-Jahren Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	3 Euro
Schulklassen pro SchülerIn ab 12 Jahren Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	2,50 Euro

Ermäßigungen

Auszubildende, Studierende, BFD, FSJ, FÖJ, Behinderte (ab 50% GdB mit B im Ausweis Begleitperson frei) Eintrittskarten in Kombination mit Historischem Museum, Wilhelm-Busch-Museum – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst Sonderaktionen Mitglieder Museumsverband Niedersachsen/Bremen Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	4,50 Euro

Familientageskarte

Ein/e Erwachsene/r und alle Kinder ab 12 bis Unter-18-Jahren, die zur Familie gehören	10 Euro
Zwei Erwachsene und alle Kinder ab 12 bis Unter-18-Jahren, die zur Familie gehören	16 Euro

Die Gesamtkarte ist während der gesamten Wintersaison gültig.

2. Eintritt Herrenhäuser Gärten

Kinder bis unter 12 Jahren frei

Berggarten

Einzelticket Sommer- und Wintersaison Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	3,50 Euro
Einzelticket ermäßigt Auszubildende, Studierende, BFD, FSJ, FÖJ, Behinderte (ab 50% GdB mit B im Ausweis Begleitperson frei) Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	1,50 Euro

Feierabendticket Sommersaison

Ab 17.30 Uhr Einzelticket Großer Garten Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	3,50 Euro

Wintersaison-Kombiticket Großer Garten/Berggarten
(Montag bis einschließlich Mittwoch)

EinzelbesucherIn Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	3,50 Euro
Einzelbesucher ermäßigt Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	1,50 Euro
Gruppen ab 15 Personen pro Person	3 Euro

Die Kombinationskarten können auch nacheinander an unterschiedlichen Tagen (Mo bis Mi) genutzt werden.

Jahreskarten Herrenhäuser Gärten ganzjährig

Erwachsene Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	25 Euro
Ermäßigt Schüler ab 12 Jahren, Auszubildende, Studierende, BFD, FSJ, FÖJ, Behinderte (ab 50% GdB mit B im Ausweis Begleitperson frei) Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	15 Euro

Familienjahreskarte

Ein/e Erwachsene/r und alle Kinder ab 12 bis Unter-18-Jahren, die zur Familie gehören	40 Euro
Zwei Erwachsene und alle Kinder ab 12 bis Unter-18-Jahren, die zur Familie gehören	65 Euro

Die Jahreskarten sind 12 Monate ab dem ersten Besuch gültig und nicht übertragbar.

3. Weitere Ermäßigungen Schlossmuseum / Herrenhäuser Gärten ganzjährig

Eintritt ins Schlossmuseum pro Besuch für Inhaber Jahreskarte Herrenhäuser Gärten Kombiticket Sealife/Herrenhäuser Gärten StudentInnen-Bonus-Karte „Hausmarke“ Für Hannover-Aktiv-Pass-Inhaber 50% Rabatt	3,50 Euro

Eintritt in die Herrenhäuser Gärten pro Besuch für Inhaber von Jahreskarte Historisches Museum, Mitglieder ICOM und Deutscher Museumsbund	3,50 Euro

4. Inkrafttreten

Diese Eintrittspreisregelung tritt mit Eröffnung des „Museums im Schloss Herrenhausen“ in Kraft. Gleichzeitig tritt die bis dahin geltende Eintrittspreisregelung außer Kraft.

Des Weiteren wird die Verwaltung beauftragt, zu erheben, woher die Besucher kommen, wie sie die Eintrittskarten nutzen und welche finanziellen Auswirkungen dies hat. Vor den Haushaltsberatungen 2014 ist dem Kulturausschuss ein ausführlicher Bericht vorzulegen.

Begründung:
Die neue Eintrittspreisregelung für das Gartenensemble Herrenhausen mit dem neuen Schloss ist für den einmaligen Besuch der Gärten angemessen. Für den mehrfachen Besuch bedarf sie jedoch einer Überarbeitung, um dem Freizeitwert der Gärten für die Hannoveraner Rechnung zu tragen.

Die oben genannten Änderungen tragen dazu bei, insbesondere Einkommensschwächeren und Familien einen regelmäßigen Besuch der Gärten weiterhin zu ermöglichen. Insbesondere Kindern unter 12 Jahren und Jugendlichen soll so der Zugang in das Gartenensemble Herrenhausen nicht durch finanzielle Hürden erschwert werden.

Christine Kastning
Fraktionsvorsitzende

Lothar Schlieckau
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 07.03.2012

Fraktion DIE PIRATEN

(Antrag Nr. 0709/2012)

Eingereicht am 15.03.2012 um 12:11 Uhr.

Kulturausschuss, Ausschuss für Haushalt, Finanzen und Rechnungsprüfung, Verwaltungsausschuss, Ratsversammlung

---

Änderungsantrag der Fraktion DIE PIRATEN zu Drucks. Nr. 0659/2012 (Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu Drucks. Nr. 0096/2012 - Eintrittspreisregelung für das Gartenensemble Herrenhausen)

Antrag zu beschließen:
1. Die Gruppe der Berechtigten unter Punkt 1a (Sommersaison) und unter Punkt 1b (Wintersaison) für die Rubrik „Ermäßigungen“ sowie unter Punkt 2 (Eintritt Herrenhäuser Gärten) für die Rubriken „Berggarten“ (Einzelticket ermäßigt) sowie „Jahreskarten Herrenhäuser Gärten ganzjährig“ (Ermäßigt) wird wie folgt ergänzt:

- **Personen, die einen freiwilligen Wehrdienst absolvieren**

2. In der Rubrik „Familientageskarte“ unter Punkt 1a (Sommersaison) und 1b (Wintersaison) sowie in der Rubrik „Familienjahreskarte“ unter Punkt 2 (Eintritt Herrenhäuser Gärten) werden die Worte „die zur Familie gehören“ ergänzt durch die Formulierung:

- **oder im gleichen Haushalt leben**

Begründung:
zu 1.
Personen, die einen freiwilligen Wehrdienst leisten, erhalten derzeit in den ersten Monaten einen Wehrsold von 777,30 Euro, der sich ab dem 4. Monat auf 800,40 Euro erhöht und nach weiteren Steigerungen im 23. Dienstmonat bei 1.146,30 Euro endet. Damit stehen freiwillig Wehrdienstleistende insgesamt finanziell kaum anders da als viele Auszubildende (beispielsweise in der Metallindustrie oder im Bankenbereich) oder als etliche Studierende (z.B. aus wohlhabenden Familien oder mit Stipendien). Zudem ist der freiwillige Wehrdienst in einer Reihe mit den anderen Freiwilligendiensten (BFD, FSJ, FÖJ) zu sehen, für die eine Ermäßigung vorgesehen ist. Wenn freiwillig Wehrdienstleistende hier nicht gleich behandelt werden, käme das einer sozial-politischen Diskriminierung dieser Personengruppe gleich.

zu 2.
Unabhängig vom gewählten Lebensmodell sollten Lebensgemeinschaften, in denen Kinder aufwachsen, heutzutage gleich behandelt werden. Patchwork-Familien und sonstige legale Erziehungs- und Lebensgemeinschaften sollten gegenüber herkömmlichen Familien nicht benachteiligt werden. Einseitig auf den historisch gewachsenen und juristisch definierten Begriff der Familie zu fokussieren und nur diese finanziell zu bevorzugen, wie es die Verfasser der Drucksache 0659/2012 vorschlagen, käme einem Rückschritt ins Bewusstsein des vorigen Jahrhundert gleich. Auch im Zusammenhang mit der - sonst so sorgfältig gewählten - geschlechtergerechten Sprache ist es an der Zeit, sich vom herkömmlichen Familienbegriff zu lösen bzw. diesen weiterzuentwickeln entsprechend den

realen gesellschaftlichen Entwicklungen und Lebensverhältnissen.

Hannover, den 14. März 2012

Dr. Jürgen Junghänel
(Fraktionsvorsitzender)

Hannover / 15.03.2012

Landeshauptstadt Hannover

Beschluss-
drucksache

b

In den Kulturausschuss
In den Verwaltungsausschuss

Nr. 0710/2012
Anzahl der Anlagen 0
Zu TOP

Sponsoring für das Museum im Schloss Herrenhausen

Antrag,
dem Abschluss eines Sponsoringvertrages mit der hannoverimpuls GmbH zu den in der Begründung genannten Konditionen zuzustimmen.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten
Gender-Aspekte sind nicht berührt.

Kostentabelle
Die finanziellen Auswirkungen ergeben sich aus der Anlage 4 zu der Beschlussdrucksache Nr. 0096/2012. Die Sponsoringleistung, die Gegenstand dieser Drucksache ist, wurde hier bereits berücksichtigt.

Begründung des Antrages
Die Firma Anheuser-Busch InBev Germany Holding GmbH hat sich gegenüber der Landeshauptstadt vertraglich verpflichtet, an die hannoverimpuls GmbH im Zeitraum von 2011 bis 2018 Sponsoringleistungen in Gesamthöhe von 2,8 Mio. € zu erbringen (vgl. Beschlussdrucksache Nr. 1950/2011). Die Verwendung dieser Mittel ist zwischen der Anheuser-Busch InBev Germany Holding GmbH und der hannoverimpuls GmbH abzustimmen. Auf dieser Grundlage haben sich die Anheuser-Busch InBev Germany Holding GmbH und die hannoverimpuls GmbH darauf verständigt, eine Sponsoringzahlung in Höhe von 300.000,00 € zuzüglich Umsatzsteuer für das Museum im Schloss Herrenhausen zu leisten.

Im Gegenzug verpflichtet sich die Landeshauptstadt, folgende Leistungen zu erbringen:

1) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gilde Brauerei erhalten in dem Zeitraum ab Eröffnung des Museums bis zum 31.12.2013 ermäßigten Eintritt nach Maßgabe der jeweils geltenden Preisregelungen.
2) Die Firma Anheuser-Busch InBev Germany Holding GmbH ist bis zum 31.12.2013

berechtigt, das Museum außerhalb der Museumsöffnungszeiten mietfrei für zwei Firmenveranstaltungen zu nutzen. Art und Umfang der Veranstaltungen sowie die Termine sind mit der Museumsleitung abzustimmen.

3) Die Firma Anheuser-Busch InBev Germany Holding GmbH ist bis zum 31.12.2013 berechtigt, im Zusammenhang mit der Marke „Gilde“ auf die Förderung des Museums in eigenen Publikationen hinzuweisen.

4) Unter Verwendung der Marke „Gilde“ macht die Landeshauptstadt die Firma Anheuser-Busch InBev Germany Holding GmbH als Sponsorin im Inneren des Museumsbaus an gut sichtbarer Stelle kenntlich.

5) Unter Verwendung der Marke „Gilde“ weist die Landeshauptstadt bis zum 31.12.2013 auf allen Publikationen, die der Museumswerbung dienen, auf die Kooperation mit der Firma Anheuser-Busch InBev Germany Holding GmbH hin.

6) Die Einzelheiten der Werbemaßnahmen gemäß Abs. 4 und 5 sind zwischen den Vertragsparteien abzustimmen.

Der Abschluss des Sponsoringvertrages bedarf gemäß § 76 Abs. 2 Satz 1 NKomVG der Zustimmung des Verwaltungsausschusses.

Dez. IV
Hannover / 15.03.2012

Landeshauptstadt Hannover

Beschluss-
drucksache

b

In den Kulturausschuss
In den Verwaltungsausschuss

Nr. 0653/2012
Anzahl der Anlagen 0
Zu TOP

Sponsoring für den Erweiterungsbau des Sprengel Museums Hannover

Antrag,
dem Abschluss eines Sponsoringvertrages mit der Stadtwerke Hannover AG zu den in der Begründung genannten Konditionen zuzustimmen.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten
Gender-Aspekte sind nicht berührt.

Kostentabelle
Die finanziellen Auswirkungen ergeben sich aus der Kostentabelle der Beschlussdrucksache Nr. 0045/2012 N1. Die Sponsoringleistung ist in den dort dargestellten Zuwendungen für Investitionstätigkeit in Höhe von 21,6 Mio. € enthalten.

Begründung des Antrages
Mit den Beschlussdrucksachen Nrn. 1942/2010 und 0045/2012 N1 hat der Rat der Landeshauptstadt einer baulichen Erweiterung des Sprengel Museums zugestimmt. Zur Finanzierung der Baukosten in Höhe von insgesamt 28,5 Mio. € sind Sponsoring- und Spendenzahlungen in Höhe von 5 Mio. € eingeplant.

Die Stadtwerke Hannover AG hat sich bereit erklärt, das Vorhaben mit einer Sponsoringleistung in Höhe von 1 Mio. € zuzüglich Umsatzsteuer zu unterstützen. Die Höhe der genannten finanziellen Unterstützung ist unabhängig von der Entwicklung der tatsächlichen Baukosten für den Erweiterungsbau. Bei Nichtrealisierung des Erweiterungsbaus bis zum 31.12.2016 wird der genannte Betrag von der Landeshauptstadt Hannover an die Stadtwerke zurückerstattet.

Im Gegenzug erbringt die Landeshauptstadt folgende Leistungen:

- Die Stadtwerke Hannover AG wird im Inneren des Gebäudes und in allen Publikationen als Sponsor kenntlich gemacht.

- Die Stadtwerke Hannover AG erhält das Recht, auf die Zusammenarbeit mit dem Sprengel Museum Hannover in der eigenen Kommunikation hinzuweisen.

- In einem gemeinsamen Presseauftritt wird die Förderung des Erweiterungsbaus durch die Stadtwerke Hannover AG bekanntgegeben.

- Die Stadtwerke Hannover AG darf sich als „Kooperationspartnerin“ des Sprengel Museums Hannover bezeichnen.

Der Abschluss des Sponsoringvertrages bedarf gemäß § 76 Abs. 2 Satz 1 NKomVG der Zustimmung des Verwaltungsausschusses.

Dez. IV
Hannover / 07.03.2012

Landeshauptstadt Hannover

Informations-
drucksache

In den Kulturausschuss

Nr. 0652/2012
Anzahl der Anlagen 1
Zu TOP

Leihgaben der städtischen Museen, des Stadtarchives und der Stadtbibliothek im Jahr 2011

Die städtischen Museen, das Stadtarchiv und die Stadtbibliothek beteiligen sich aktiv am nationalen und internationalen Leihverkehr. Neben dem Entleihen von Exponaten für eigene Sonderausstellungen treten insbesondere die Museen vielfach auch als Verleiher von Museumsgütern auf, die sich im städtischen Besitz befinden.
Die Verwaltung hat für das Jahr 2011 die Leihgaben des Historischen Museums, des Museums August Kestner, des Sprengel Museums, des Stadtarchives und der Stadtbibliothek zusammengestellt, die gemessen am jeweiligen Versicherungswert als namhaft zu bezeichnen sind (Anlage).

Berücksichtigung von Gender-Aspekten
Gender-Aspekte werden von dieser Informationsdrucksache nicht berührt.

Kostentabelle
Es entstehen keine finanziellen Auswirkungen.

Dez. IV
Hannover / 07.03.2012

Aufstellung wichtiger Leihvorgänge im Jahr 2011 aus den städtischen Museen, dem Stadtarchiv und der Stadtbibliothek

Museum	Künstler/ Werk	Entleihende Institution	Ausstellungszeitraum
Museum August Kestner	Cassetta in avorio	Fondazzione Ragghianti, Lucca	24.03.10 - 23.01.2011
Museum August Kestner	40 Objekte (z. B. Relief Sargschlittenzug)	Gustav-Lübcke-Museum, Hamm	26.09.2010 - 30.01.2011
Museum August Kestner	2 Objekte (z. B. Intarsienschränkchen)	Museum Boijmans van Beuningen, Rotterdam	13.11.2010 - 13.02.2011
Museum August Kestner	Knopfhenkelschale	Kunsthalle zu Kiel - Antikensammlung	17.04.2011 - 10.07.2011
Museum August Kestner	2 Objekte (z. B. Intarsienschränkchen)	Stiftung museum kunst palast, Düsseldorf	26.03.2011 - 07.08.2011
Museum August Kestner	5 Objekte (z. B. Reiseleuchter)	Vereinigte Domstifter zu Merseburg und Naumbaur und des Kollegialstifts Zeits, Naumbaurg	29.06.2011 - 02.11.2011
Museum August Kestner	15 Objekte (z. B. Modell eines Kornspeichers mit Relieffiguren in Nischen)	Römisch-Germanisches Museum, Köln	27.05.2011 - 06.11.2011
Museum August Kestner	Deckelpokal 17. Jahrhundert	Deutsches Bergbaumuseum, Bochum	07.05.2011 - 19.02.2012
Museum August Kestner	Häuser- und Rentenverezichnis der Kölner Dreikönigsbruderschaft	Museum Schnütgen, Köln	04.11.2011- 26.02.2012
Museum August Kestner	Kykladenidol, Gruppe der so genannten Dokathismata Variety	Badisches Landesmuseum, Karlsruhe	03.12.2011 - 22.04.2012
Museum August Kestner	Portrait buste homme	Musée Saint Raymond, Toulouse	19.11.2011 - 18.03.2012
Historisches Museum	l'Allemand, Conrad: Georg V. mit Gefolge	Bomann-Museum, Celle	10/2010-05/2011
Historisches Museum	Ziesenis: Sophie Charlotte von Haus	Porzellanmanufaktur Fürstenberg	04/2011-08/2011
Historisches Museum	Modersohn, Otto: Frau beim Torfstechen	Otto-Modersohn-Museum	07.2011-11./2011
Sprengel Museum	E. L. Kirchner, 8 Werke, E. Heckel, 1 Werk	Stiftung Moritzburg, Halle	06.02.-01.05.2011
Sprengel Museum	Kurt Schwitters, 28 Werke	Menil Collection Houston, TX	23.10.10-30.01.2011

Sprengel Museum	Paul Klee "Tropische Dämmerung mit der Eule"	National Museum of MA Kyoto, Tokyo	01.03.11-15.08.2011
Sprengel Museum	Niki de Saint Phalle, 31 Werke	SCHUNCK, Heerlen	25.02.11-05.07.2011
Sprengel Museum	Richard Hamilton "Wargames"	Inst. Mathildenhöhe, Darmstadt	27.03.11-24.07.2011
Sprengel Museum	A. Calder 1 Werk, N.de Saint Phalle 1 Werk	Kunsthalle Emden	16.04.11-17.07.2011
Sprengel Museum	Max Pechstein, 2 Werke	Kunstforum Ostdeutsche Galerie Regensburg	06.03.11-09.07.2011
Sprengel Museum	Niki de Saint Phalle, 42 Werke	Museum Würth, Künzelsau	16.04.11-16.10.2011
Sprengel Museum	Verschiedene Künstler, 75 Werke	Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen	15.04.11-10.07.2011
Sprengel Museum	E. Nolde, L. Straus-Ernst, K.Schwitters, 3 Werke	Art Gallery of New S. Wales, Sydney	20.07.11-20.03.2012
Sprengel Museum	Lyonel Feininger, 2 Werke	Altonaer Mus. für Kunst u. Kulturg. Hamburg	06.04.11-22.05.2011
Sprengel Museum	Gerhard Richter "Abendlandschaft"	Niedersächsisches Landesmuseum Hannover	21.05.11-21.08.2011
Sprengel Museum	Kurt Schwitters, 4 Werke	Staatliches Museum Schwerin	21.07.11-23.10.2011
Sprengel Museum	Gerhard Richter "Hedge"	Tate Modern, London	06.10.11-08.01.2011
Sprengel Museum	Kurt Schwitters, 117 Werke	Kunstmuseum Bern	23.09.11-08.01.2012
Sprengel Museum	Max Beckmann, 15 Werke	Museum der Bildenden Künste Leipzig	17.09.11-22.01.2012
Sprengel Museum	Pablo Picasso "Der Gaukler"	Kunsthalle Bielefeld	25.09.11-15.01.2012
Sprengel Museum	A. Gleizes, F. Leger, L. Kainer, 3 Werke	Stiftung W. Lehmbruck Museum, Duisburg	24.09.11-22.01.2012
Sprengel Museum	Edvard Munch "Eifersucht"	Kunsthalle Bremen	15.10.11-26.02.2012
Sprengel Museum	Yves Tanguy "Toilette de l`air"	Fondation Beyeler, Basel	02.10.11-29.01.2012
Sprengel Museum	El Lissitzky "Proun" (1. Kestnermappe)	Kunststiftung VW/ Kunstmuseum Wolfsburg	05.11.11-09.04.2012
Sprengel Museum	Emil Nolde, Otto Mueller, 3 Werke	Herbert-Gerisch-Stiftung, Neumünster	06.11.11-04.03.2012
Stadtarchiv	Materialsammlung Theo Lingen	Sprengel Museum	2011
Stadtarchiv	Autograph H. v. Kleist (Slg. Culemann Nr. 1200)	Kleistmuseum Frankfurt/Oder	2011
Stadtarchiv	Kartei Kestnermuseum, Akten AA Nr. 2375, HR 10, Nr. 1427 betr. Sammlungsgegenstände MAK	Museum August Kestner	2011

Stadtbibliothek Hannover	Schwitters, Kurt: Thesen über Typographie, In: Zeitschrift Merz, Nr. 11, 1924 [Reprint 1975] El Lissitzky: Topographie der Typographie In: Zeitschrift Merz, Nr. 4, 1923 [Reprint 1975]	Gutenberg-Museum der Stadt Mainz Ausstellung "On Type. Texte zur Typographie"	10.11.2011-06.05.2012
Stadtbibliothek Hannover	Stieber, Hans: Fotografien, Figurinen, Lebensdokumente und Musikalienautografen aus dem Nachlass Hans Stieber	Stiftung Händel-Haus Halle a.d.S. zur Ausstellung "Den Stein der Weisen spieg'le ich in die Welt" - Der Komponist Hans Stieber (1889-1969), Sonderaus-stellung zum 125. Geburtstag	01.10.2011-31.01.2012